

SAVS

Association Suisse
des chevaux arabes Shagya

Associazione Svizzera
dei cavalli arabi Shagya

Shagya-Araberverband
der Schweiz

INFO 2007 - 1



O' Bajan XIII-12, Bábolna (D), 1964, Bábolna, von O' Bajan XIII, aus der 198 Kemir II mit dem Hengstfohlen Bartok, 1971, D-Hamburg, von Gazal VII.

Die Stutenfamilie 143 Schmed geboren 1850

198 Kemir II (ShA) Dunkelbraun geboren 1952 in Bábolna von Kemir II (ShA, Bábolna) 1941 	11	O' Bajan XIII-12 (ShA) Bábolna (D) Rappe geboren 1964 in Bábolna von O' Bajan XIII (ShA, Bábolna) 1949 	12	143 Schmed (db) Rappe geboren 1850 bei den Would Ali-Beduinen 	1
O' Bajan XIII-1 (ShA) Duna (D) geboren 1959 in Bábolna von O' Bajan XIII (ShA, Bábolna) 1949 	12	Balaton (ShA) Hengst Gazal XIII (Báb) Schimmel geboren 1972 in D-Hamburg von Gazal VII (ShA, Bábolna) 1944 	13	77 Aghil Aga (AV) Rappe geboren 1858 in Bábolna von Aghil Aga (db, Arabien) 1851 	2
Désirée (ShA) CH-ShA/4/69 Rappe geboren 1969 in D-Hamburg von Gazal VII (ShA, Bábolna) 1944 	13	Bartok (ShA) Hengst Dunkelbraun geboren 1971 in D-Hamburg von Gazal VII (ShA, Bábolna) 1944 	13	62 Abdul Aziz (AV) Braun geboren 1873 in Bábolna von Abdul Aziz (Or. Ar., Ägypten) 1863 	3
Durchlaucht (ShA) Hengst CH-ShA/1/71 Schimmel geboren 1971 in D-Hamburg von Gazal VII (ShA, Bábolna) 1944 	13	Belush (ShA) Hengst CH-ShA/5/87 geboren 1987 in CH-Zimmerwald aus der Jasha (ShA, Zimmerwald) 1974 	14	73 Jussuf (AV) Fuchs geboren 1885 in Bábolna von Jussuf (AV, Bábolna) 1869 	4
Sharif (ShA) Hengst CH-ShA/1/84 Schimmel geboren 1984 in CH-St. Gallen aus der Siglavý Bagdady-12 (ShA, Topolcianky) 1969	14	A' Bajazzo (ShA) Hengst CH-ShA/8/92 Schimmel geboren 1992 in CH-Teufen von Amor (ShA, D-Ankum) 1971	14	7 Hamdani Semri-10 (AV) Schimmel geboren 1902 in Bábolna von Hamdani Semri (db, Arabien) 1890 	5
				85 Shagya XVI (ShA) Schimmel geboren 1913 in Bábolna von Shagya XVI (ShA, Bábolna) 1902 	6
				55 Shagya XX (ShA) Schimmel geboren 1923 in Bábolna von Shagya XX (ShA, Bábolna) 1914 	7
				103 Shagya XXI (ShA) Schimmel geboren 1929 in Bábolna von Shagya XVII (ShA, Radautz) 1911 	8
				183 Shagya XXV (ShA) Schimmel geboren 1935 in Bábolna von Shagya XXV (ShA, Bábolna) 1916 	9
				55 Shagya XXVII (ShA) Schimmel geboren 1943 in Bábolna von Shagya XXVII (ShA, Bábolna) 1933 	10
				198 Kemir II (ShA) Dunkelbraun geboren 1952 in Bábolna von Kemir II (ShA, Bábolna) 1941 	11
				O' Bajan XIII-12 (ShA) Bábolna (D) Rappe geboren 1964 in Bábolna von O' Bajan XIII (ShA, Bábolna) 1949 	12
				Barcarole (ShA) Schimmel geboren 1987 in D-Hamburg von Bajar (ShA, D-Wankendorf) 1969	13

Das Achal-Teke-Pferd, Nachkomme der erstdomestizierten Pferde in den zentralasiatischen Steppen.

Dr. Johannes Flade, Fliemstorf

Die Erstdomestikation des Pferdes hat vor etwa 6000 Jahren in den zentralasiatischen Steppengebieten durch die dort lebenden Hirtenstämme stattgefunden. Sicher sind diese Pferde zugleich auch die unmittelbaren Vorfahren des turkmenischen Pferdes gewesen. Das Achal-Teke Pferd (auch: Achal-Tekkiner oder Argamak) gehört zu dieser Population. Soweit wir heute wissen, haben es die in Zentralasien nomadisierenden turksprachigen Völker schon in der Periode des «Pferdenomadismus» gekannt und genutzt, also wenigstens vor 3000 Jahren. Dazu gehörten auch die später in die Geschichte eingetretenen Turkmenen, eine aus den alttürkischen Ogusen hervorgegangene Volksgruppe. Diese siedelten vom 9./10. Jahrhundert an in der Region östlich des Aral-Sees und gründeten dort ein Staatsgebilde, das unter den Seldschuken im 11. Jahrhundert seine grösste Ausdehnung über fast ganz Mittel- und Kleinasien erreichte. Aus den Geschlechtern ihrer Stammesführer gingen später die



Der Venezianer Marco Polo berichtet 1298/99 in *genuesischer Gefangenschaft* von seinen Erlebnissen zwischen 1271 und 1295, darunter «von den acht Königreichen Persiens und von ihren Namen». Dazu diktiert er seinem Mitgefangenen Rusticiano de Pisa «...In diesem Königreich (Teile des heutigen Iran) züchtet man hervorragende Rennpferde, die nach Indien verkauft werden... Hier hält man auch die besten Hengste der Welt... Sie sind von grossem Wuchs, sehr schnell und gehen gut im Passgang. Man verkauft sie nach Chisi und Curmosa (Kish und Hormus), zwei Städte an der Küste des Indischen Ozeans» (aus Folio 12 v/13 im «Das Buch der Wunder, Le Livre des Merveilles du Monde» um 1410, Ms. fr. 2810 Bibl. Nat. de France, Paris). Es könnten die Nachfahren der Nisäischen, also Turkestanische oder Turkmenische Pferde gewesen sein.

Osmanen hervor; ihre Sultane bauten das riesige Osmanische Reich auf und beherrschten es von 1299 an durchgängig mehr als 600 Jahre lang, bis 1922. Davon ist nur die heutige Türkei übriggeblieben. Zugleich waren die Sultane von 1517/18 an Kalifen, also die höchste muslimische Instanz, die aber mit ihnen 1924 erlosch. Diejenigen Stämme der Ogusen, die sich seit der 651 erfolgten muslimischen Eroberung

zum sunnitischen Islam bekehrten, wurden seit dem 10. Jahrhundert als Turkmenen bezeichnet. Erst im 15. Jahrhundert trennten sie sich auch ethnisch von den Ogusen. Sie lassen sich in mehrere Gruppen unterteilen, die nebst Turkmenistan auch Afghanistan, Iran und die Türkei bevölkern.

Vom 13. Jahrhundert an wurde auch diese für die Entwicklung der Zivilisation so sehr bedeutende Region Turkestan Opfer der Reiterheere von Dschingis Khan (geboren 1155, er starb am 18. August 1227 nach einem Reitunfall!) mit katastrophalen Folgen. Europa war völlig überrascht: Im Schutz des Rheins schrieb der Mönch Caesarius im Kloster Heisterbach 1222 «Im vergangenen Jahr brach ein Volk in die Reiche der Ruthener ein (Ostslawen, östlich des heutigen Ungarns und Polens), das einen ganzen Stamm vernichtete. Wir wissen von jenem Volk



Achal-Teke-Hengst, Ausgabe der Post der UdSSR im Rahmen einer Pferdeserie 1968.



Achal-Teke-Pferd unter einer Filzdecke; bei Wärme und Kälte wurden turkmenische Pferde eingedeckt, um sie «schlank» zu halten – um 1930.



Turkmenischer Reiter mit seinem Pferd nach dem historischen Ritt über 4300 km von Aschchabad in 84 Tagen durch die Karakum-Wüste nach Moskau 1935.

nicht, was es ist, woher es kommt und wohin es geht.» Unter dem Enkel Dschingis Khans, Hulago (später, von 1261 bis 1265 Ilchan im von ihm eroberten Iran), war die Eroberung des Gebietes um 1250 durch die Mongolen abgeschlossen und 1258 auch Bagdad, Sitz des Abbasiden-Kalifats, völlig vernichtet, die gesamte Bevölkerung bis auf einige attraktive Frauen und Handwerker niedergemetzelt. Der nach Westen gerichtete Mongolensturm wurde zwar 1260 bei Ain Dschalut (nördlich Jerusalem) durch das Heer des ägyptischen Mamelukenherrschers Baibars I. (regierte 1260 bis 1277) zum Stehen gebracht, hatte aber eine völlige Vernichtung aller festen Plätze auch in den Oasen Turkestans beziehungsweise Turkmenistans zur Folge. Betroffen waren vor allem die bedeutenden Zentren für Handel und Landwirtschaft Merv (Ruinen nahe des heutigen Mary) und Tedzen; aber auch Urgentsch/Chiwa und Choresm sowie weitere Städte Turkestans wie Buchara, Taschkent, Kokand und Samarkand waren betroffen. «Was schön



Zwei turkmenische Pferde um 1420, Miniatur «Husrau und Sirin auf der Jagd», Bai-sonqur-Handschrift. Seite 237, Staatliche Museen, Berlin.



Aktuelle Karte der Republik Turkmenistan; das Land umfasst etwas mehr als 488 000 km², hat rund 4 Millionen Einwohner (7,6 Einwohner pro km²), davon etwa 75 % Turkmenen, 9 % Usbeken, 7 % Russen und 3 % Kasachen. Der Anteil der städtischen/ländlichen Bevölkerung beträgt 2006 etwa 50:50.

war, zerstörten sie, Kostbares beschmutzten sie, Rang, Geschlecht und Alter schändeten sie; Hilfe leistete niemand...»

heißt es im Klage lied auf die Vernichtung des Königreiches Ungarn 1242, das mit zu den ersten europäischen Opfern ge-

hörte. Einhundert Jahre später, um 1382 eroberte Timur Läng (Timur der Lahme, 1336 bis 1405) Turkmenien und seine Randgebiete; die Gräueltaten seiner Horden sind sprichwörtlich und dauerten weitere 100 Jahre. Auch sie hatten verheerende Folgen. Die mongolische Herrschaft wurde erst vom 16. Jahrhundert an von den inzwischen islamischen Khanaten Buchara und Chiva endgültig abgelöst.

Der damals im Gebiet östlich des Aral-Sees und südlich der zentralen Karakum-Wüste (Karakum heisst Schwarzer Sand) verbliebene Teil der Turkmenen bildet ein wesentliches Element der Bevölkerung der heutigen selbständigen Republik Turkmenistan. Die nomadisierenden Teke-Turkmenen werden jedoch erst im 16. Jahrhundert als selbständiger Volksstamm erwähnt. Zur Wende des 18./19. Jahrhunderts besiedelten sie die grosse Oase Achal und wurden vor allem dort um 1830 sesshaft. Die Tierzüchter blieben in den Steppeengebieten am Rande der Karakum-Wüste weitgehend selbstständig; Schaf-, Kamel- und eben auch Pferdezucht waren ihre wirtschaftlichen Grundlagen.

Turkmenistan wurde von 1877 an bis 1885 unter riesigen Opfern seiner Bewohner (allein der Fall der Festung Geok-Tepe kostete den Turkmenen 15 000 Tote) mit Gewalt dem Russischen Reich einverleibt.

Seit Ende 1991 ist es wieder selbständig und eine Republik. Ihr Territorium liegt zwischen dem Kopet-Dag-Gebirge im Süden, dem Amudarja (Oxus) im Norden und dem Aral-See im Westen. Sie ist über 80 % von Wüste bedeckt. Nur die wenigen Oasen, Flüsse, Kanäle und eine besondere Bewässerungstechnik ermöglichen den heute etwa vier Millionen Bewohnern ein erträgliches Leben; Ackerbauern und Viehzüchter haben mit etwa 40 % einen hohen Be-



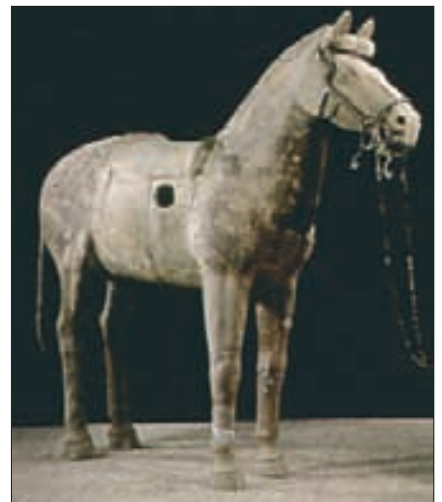
«Turanische Pferde», Gemälde von József Heicke (1811 bis 1861), Sammlung Miklós Jancovich, Budapest.



Vierspanner mit Pferden, die mit den baktrischen wenigstens verwandt waren (Huqu-Pferd, Nordwest-China), Bronze-Miniatur (50 % der Originalgrösse) eines chinesischen Hochwagens, aus einer Grube 1,5 km neben dem Grab von Kaiser Qin Shihuangdi (259 bis 210 v. Chr.), 1988 restauriert, Xi'an-Museum, Provinz Shaanxi, Ausstellung Markkleeberg bei Leipzig 2005.

völkerungsanteil. Es herrscht ein kontinentales Wüstenklima: Mit einer Niederschlagsmenge zwischen nur 75 und maximal 400 mm pro Jahr gehört das Gebiet zu den wasserärmsten der Erde, zwei Drittel des Landes erhalten weniger als 150 mm jährlich. Die Luftfeuchtigkeit ist extrem gering, die Tagestemperaturen

Gesatteltes edles Pferd mit geflochtenem Schweif (erhöht die Schnelligkeit), das mit den «himmlischen Pferden» wenigstens verwandt war, aus einer Grube 1,5 km neben dem Grab von Kaiser Qin Shihuangdi.



liegen im Januar zwischen minus sechs und plus fünf°C, im Juli bei 27 bis 32°C. In den Steppengebieten rechnet man daher mit mindestens sechs ha pro Fettschwanzschaf, um dessen Ernährungsgrundlage einigermaßen zu sichern. Die Achal-Oase war durch die bessere Wasserversorgung von jeher günstig für die Tierhaltung. Das jahrtausendealte, vom Grundwasserstand abhängige Brunnensystem der sogenannten Kjaris funktioniert noch heute. Die kleinen Flüschen Aschchabadka und Keschinka versorgten schon den alten, im Laufe der Zeit befestigten Aul Azchabad mit Wasser; man findet davon nur noch einen Hügel etwa in der Mitte der heutigen turkmenischen Hauptstadt Aschchabad. Ausgrabungen haben dort seine Existenz seit etwa 2100 Jahren nachgewiesen. Er war Namensgeber für die an seiner Stelle 1881 im von Russland eroberten «Transkaspien» ursprünglich als russische Wehrfestung gegründete Stadt; diese wurde durch ein Erdbeben 1948 fast völlig zerstört, aber inzwischen wieder aufgebaut. Es ist für europäische Züchter turkmenischer Pferde sehr interessant zu wissen, dass sich etwa 18 km südöstlich Aschchabad die Ruinen der alten Königsstadt Nisäa (Nisa, turkmenisch Nussoi) befinden. Nisäa wurde vor wenigstens 2300 Jahren erbaut und war anfangs die Hauptstadt des Partherreiches, das vom dritten Jahrhundert v. Chr. an rund 500 Jahre lang existiert hat und weite Teile des nördlichen und östlichen Irans mit umfasste. Die Nisäischen Edelpferde gehörten nebst anderen Exportartikeln zu den wertvollsten Gütern, die man seinerzeit erwerben konnte. Sie waren gemeinsam mit den nomadisierenden Hirtenvölkern im gesamten Turan (Turkestan) beheimatet, dem grossen mittel-



Achal-Teke-Hengst «Asad», geboren 1964 Turkmenien.

asiatischen Tiefland zwischen den Niederungen des Kaspischen Meeres und dem kasachischen Hügelland. Turkestan umfasste die heutigen Republiken Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. Es besteht zu einem grossen Teil aus Wüsten und Halbwüsten, die von Oasen unterbrochen sind. Die Existenz des turanischen Pferdes als Vertreter eines im extrem trockenen Typ von alters her stehenden Tieres ist zuverlässig nachweisbar. Bedeutend dafür sind die Ausgrabungen nahe Fergana im Osten Usbekistans, die unter anderem Pferde aus der Zeit um 1000 v. Chr. zu Tage brachten. Von diesen wussten die Chinesen, dass sie Blut schwitzten und ein glänzendes Fell hatten; sie nannten sie «himmlische Pferde», um deren Besitz sie mit dem Baktrischen Reich mehrere Kriege führten. Als sehr aufschlussreich erwiesen sich auch die Ausgrabungen von Pasyryk vor 1929 und 1947 bis 1949 von Pferden in Grabkammern, die in den frostsicheren Zonen des Alanga-Hochtales (Altaigebirge) zwischen dem sechsten und ersten Jahrhundert v. Chr.



Achal-Teke-Hengst mit metalligglänzender Isabelfärbung und dem landestypischen Festschmuck aus Silber. Landwirtschaftsausstellung AGRA Markkleebberg bei Leipzig, Foto: Verfasser 1959.

angelegt worden sind; auch hier handelte es sich um Pferde von 140 bis 150 cm Widerristhöhe, deren Typ von den extremen Klimaverhältnissen sowie dem daraus folgenden knappen Futter- und Wasserangebot geprägt worden ist. Auch die Ausgrabungsstätten von Anau östlich Aschchabad mit Gegenständen aus dem vierten und dritten Jahrtausend (Anau-Kultur) sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Sie kamen in mehreren Varianten auch im Nordostiran vor,



Achal-Teke-Hengst «Aad», geboren um 1860, Gemälde von N. E. Sverchkov 1870, Museum für Pferdezucht, Moskau.

dem damaligen Medien. Schon unter den Perserkönigen Kyros (der Grosse, regierte 559 bis 529 v. Chr.) und Darius I. (regierte 522 bis 486 v. Chr.) stand die Rasse in hoher Blüte. In den königlichen Gestüten sollen damals mehrere 100 000 Zuchtpferde gehalten worden sein. Die nach Hunderttausenden von Pferden zählenden Reiter- und Streitwagenheere Alexander III. (der Grosse, 356 bis 323 v. Chr.) und zuletzt Darius III. (regierte 336 bis 330 v. Chr.) waren mit turkmenischen Pferden ausgerüstet. Ihr Verbreitungsgebiet reichte über ganz Turkestan bis nach Mesopotamien, dem heutigen Irak. Ganz sicher ist auch, dass diese grosse Pferdegruppe an der Herausbildung der Arabischen Halbinsel beteiligt ist. Dieser Einfluss wurde auch dadurch begünstigt, dass turkmenische Stämme nach ihrer Islamisierung umfangreich im Dienste benachbarter Herrscherhäuser standen, so durchgehend bei den Bagdader Kali-

fen im achten bis zehnten Jahrhundert. Deren Heere bestanden aus turkmenischen Reitern und Pferden; ihr Interessengebiet umfasste unter anderem auch ganz Vorderasien einschliesslich der Arabischen Halbinsel und Ägypten. Der iranische Herrscher Nadir Schah (1688 bis 1747) hat wahrscheinlich als Erster damit begonnen, turkmenische Pferde durch Ankauf besonders schöner arabischer Hengste aus dem Nedschd-Hochland zu veredeln. Es ist auch nicht zu übersehen, dass zum Beispiel die Kuban-Kosaken turkmenische Pferde viel benutzt und mit ihnen gezüchtet haben, also auch der westliche und nördliche Kaukasus zu ihrem Einflussbereich gehört hat, wo bis heute zum Beispiel der Yomud und der Kabardiner als Verwandte des Turkmenen existieren. Über Russland kamen daher im 18. Jahrhundert turkmenische Pferde auch nach dem Osten Mitteleuropas, zum Beispiel in das 1732 gegründete preussische

Hauptgestüt Trakehnen 1786/88 gegründeten Friedrich-Wilhelm-Gestüt Neustadt/Dosse. Durch die Lage der turkmenischen Zuchtgebiete in den von der Aussenwelt bis zum Ende des 19. Jahrhunderts nur schwer erreichbaren Oasen ist die Beeinflussung des Turkmenischen Pferdes von anderen Rassen gering geblieben. Ausserdem waren die «fremden» Rassen in der Regel auch Varianten des Turkmenischen Pferdes, wenn man von den massiven mongolischen Einflüssen durch Krieg und Besetzung im 13./14. Jahrhundert oder von den zeitweiligen Importen arabischer Pferde im 18./19. Jahrhundert absieht. Infolge der ständigen kriegerischen Auseinandersetzungen war ihre Zahl von Oase zu Oase unterschiedlich, oft sehr gering. Nach der erwähnten Eroberung der Achal-Oase 1881 und der 1885 erfolgten Annexion ganz Turkmenistans durch Russland war die Zahl turkmenischer Pferde in diesem Gebiet offensichtlich so mini-

mal, dass die russische Militärverwaltung, im Gegensatz zu den brutalen Vorgängen bei der Besetzung der Oase Chiva mit Urgentsch und Chiva (gehören jetzt zu Usbekistan) und des nördlichen Irans, die örtliche Pferdezucht schonte. Sie liess 1912 die Gründung einer besonderen Pferdezuchtstätte im Aul Machtium-Kala nahe Aschchabad sowie eine eigene Zuchtbuchführung für das «Achal-Teke-Pferd» zu. In diesem Zusammenhang wurden von dieser Zeit an auch englische Vollbluthengste aus Grossbritannien und Irland verwendet; ihre Produkte entsprachen jedoch nicht den Vorstellungen. Sie konnten Interieur und Exterieur sowie vor allem den originellen Typ des turkmenischen Pferdes nicht sichern und wurden nach und nach aus der Zucht genommen. Ihre nach 1932 geborenen Nachfahren werden bis heute nicht als reinrassig betrachtet.

Die nach der Oktoberrevolution erfolgte Errichtung der Sowjetmacht in der Achal-Oase zwischen Oktober und Dezember 1917 erfolgte kampflos, bestand aber zunächst nur einige Monate. Die Folgen des späteren Bürgerkrieges und der vom Iran her erfolgten britischen Intervention von 1919 bis Anfang 1920 führten zwar für etwa ein Jahr zu einem von Moskau unabhängigen Staat, aber zugleich zu schweren Schäden. Zu diesen zählte der Abtrieb von 300 Achal-Teke-Zuchtpferden durch die britischen Interventen in Richtung Kaspisches Meer, die in der Zucht nie wieder aufgetaucht sind. Nach Gründung der Turkmenischen Sowjetrepublik 1924 wurde mit der Achal-Teke-Zucht auf Grundlage des Dekretes über die Grundlagen der Pferdezucht vom 13. Juli 1918 beziehungsweise den Anweisungen der im Mai 1920 gebildeten «Hauptverwaltung für Pferdezucht beim Volkskommissariat für Landwirtschaft»



Sergej Filatow auf «Absent», geboren 1952 (von Arab 1930), in der Piaffe, Landwirtschaftsausstellung AGRA 18. Juni 1959. Foto: Verfasser.



Achal-Teke-Hengst «Serdar», geboren 1882 in Turkmenien, Ausgabe der Post der UdSSR 1988, nach einem Gemälde von A. Villevalde, Museum für Pferdezucht, Moskau.

(Landwirtschaftsministerium) Sowjetrusslands verfahren. Die schweren Verluste der Vorjahre wurden dadurch allmählich ausgeglichen, und der Achal-Teke gehört heute zu einem der wertvollsten Schätze, die das Nomadentum der Menschheit hinterlassen hat.

Man war sich von jeher der Bedeutung der «Reinrassigkeit» des turkmenischen Pferdes bewusst und strebte sie an. Im Rahmen der Zuchtstätten innerhalb der Achal-Oase war das in den nun folgenden ruhigeren und stabileren Zeiten auch möglich. Konsequenterweise wurde nach der Erholung des Bestandes die erwähnte Verwendung von englischem Vollblut 1932 endgültig eingestellt und die Zucht seitdem nur noch reinrassig betrieben. Anfangs entschied dabei im Zweifelsfall das erwünschte und historisch gefestigte Exterieur des Pferdes über die Zulassung als Zucht-



Achal-Teke-Hengst «Arab», geboren 1930 in Turkmenien, unter Marschall Georgi Konstantinowitsch Schukow anlässlich der Siegesparade am 24. Juni 1945 in Moskau.



Achal-Teke-Hengst «Boynav», geboren 1885 in Turkmenien.

tier, wobei sie dabei gleichzeitig ihre Eignung zum Reiten unter Beweis stellen: Zur Siegesparade in Moskau am 24. Juni 1945 ritt Marschall Georgi Konstantinowitsch Schukow (1896 bis 1974) den Achal-Teke-Schimmelhengst «Arab 1930», den Vater des erfolgreichen Zuchthengstes und späteren Olympiasiegers im Dressurreiten «Absent 1952» (Rom 1960 Gold- und 1964 Tokio Bronzemedaille unter Sergej Filatow).

Seit 1941 wird das Zuchtbuch veröffentlicht. Es ist die wichtigste Grundlage für die weitere Existenz und Entwicklung der Achal-Teke-Rasse überhaupt. Jetzt sind auf dieser Grundlage etwa 1200 reinrassige Pferde vorhanden, mit denen ein mehrtausendjähriges Erbe bewahrt wird. Sie bilden aber aufgrund der Bestandsgrösse sowie durch



Achal-Teke-Hengst «Julduz», geboren 1962 in Turkmenien.



Achal-Teke-Hengst «Mele», geboren 1928 in Turkmenien.



Achal-Teke-Hengst «Musur», geboren 1988 in Turkmenien.



Achal-Teke-Hengst «Taze 2», geboren 1992 in Turkmenien.

die relative Isolation der Achal-Oase noch eine lokale Rasse. Ihre grosse Bedeutung liegt in ihrer unersetzlichen Quelle für die Erhaltung der Ursprünglichkeit, Qualität und Leistungsfähigkeit des turkmenischen Pferdes schlechthin. Die Ursache hierfür ist in ihrer genetischen Konsolidierung durch jahrtausendelange Auslese auf maximale Anpassungsfähigkeit an die herrschenden Klimaverhältnisse und kargen Haltungsbedingungen bei zugleich erbarmungslos geforderter Leistung, vorwiegend unter dem Reiter, zu suchen. Dieser war ja fast immer ein Krieger – allein was letzteres bedeutet, können wir heute kaum mehr ermessen.

Zu den hervorragenden Eigenschaften des Achal-Teke-Pferdes gehören unter anderem:

- weitgehende Anspruchslosigkeit gegenüber Wasser- und Futterangebot,
- extreme Ausdauer im Sinne des Durchhaltevermögens, aber auch gegenüber tiefen Sandböden, steigenden oder fallenden Strecken (Beispiel: 4300 km-Dauertritt von Aschchabad nach Moskau 1935),
- hohe Leistungsbereitschaft, energisches Verhalten und Vorwärtsdrang, «starke Persönlichkeit»,
- schnelles Antritts- und Reaktionsvermögen,
- schnelle Erholungsfähigkeit nach Strapazen,
- besondere Geschmeidigkeit, Beweglichkeit, Springeignung,
- Grosse Hitzeresistenz, grosse Widerstandsfähigkeit gegenüber Erkrankungen,
- ausgeprägtes Prägungsvermögen, also sehr gute Lernfähigkeit.
- Besonders sensibel ausgeprägte Sinnesleistungen sind unter anderen:
- ausserordentlich gutes und schwierigsten Ansprüchen genügendes Gleichgewichtsverhalten, also grosse
- Sicherheit gegenüber dem

- Boden und seiner Beschaffenheit,
- stark ausgeprägtes Vibrationsempfinden,
- hochgradiger Gehör- und Geruchssinn,
- sehr empfindsamer Tastsinn,
- ausgeprägtes Personengedächtnis mit Hilfe des Geruchs- und Gehörsinns, Anhänglichkeit und grosse Lernfähigkeit.

Der Consul Frankreichs im Iran, Gamba, berichtete Anfang des 19. Jahrhunderts: «Unter den turkomanischen Pferden nehmen die vom Stamme Tekeh die erste Stelle ein... Diese Pferde... ertragen Entbehrungen und Beschwerden leichter und sind flüchtiger als alle bekannten Pferde, sind voller Feuer, Muth und Intelligenz, wenn man mit ihnen vernünftig umgeht und benügen sich mit so Wenigem, dass sie mit einem bescheidenen Mass von Gerstetage lang dauernde Märsche aushalten.» Und Murawiew schreibt zur gleichen Zeit: «Man kann sich kaum eine Vorstellung davon machen, was diese Pferde auszuhalten vermögen: in acht Tagen durchlaufen sie an tausend Werst (1067 km) durch Steppen, die weder Wasser noch Graswuchs haben, nehmen als Stärkung nur eine geringe Portion Hirse, die der Reiter bei sich hat. Zuweilen laufen sie vier Tage ohne zu trinken.»

Diese Eigenschaften machen die spezielle Eignung dieser Rasse zum Reiten, vor allem zu Reitwanderungen über grosse Strecken sowie für sportliches Reiten aller Art, deutlich. Das schliesst die Verwendung zum Fahren nicht aus und hat auch dazu geführt, dass das Achal-Teke-Pferd bei der Schaffung und Stabilisierung anderer Rassen besonders in Russland, eine besondere Rolle gespielt hat: So beim Karabachen, Karabaier, Orlov-Rostopschiner sowie beim Streltzker- und Donpferd. Es muss aber aufgrund

seiner grossen Sensibilität hinzugefügt werden, dass seine Ansprüche an den Betreuer und Reiter entsprechend hoch sind und man keinesfalls von einem «Jedermannspferd» sprechen kann. Hierbei ist auch daran zu denken, dass seine Züchter und Halter in «Turkmenien» seit Jahrtausenden als Nomaden und Krieger mit ihrem Pferd aufs Engste verbunden sind, von Geburt an mit ihm zusammen leben und umgehen, also zwangsläufig überragende Kenntnisse von allem haben, was ihr vierbeiniges Familienmitglied betrifft. Dieses Vertrauensverhältnis auch ausserhalb seiner Heimat zu schaffen ist eine grundlegende Voraussetzung – für jeden, der dieses Pferd hält und mit ihm arbeitet. Zu den besonderen Merkmalen des Achal-Teke-Pferdes gehören zum Beispiel:

- seine unverwechselbare Gestalt. Sie ist, wie im historischen Teil begründet wurde, traditionell nachzuweisen
- und gegenüber anderen Rassen völlig eigenständig. Das

Pferd ist sehr zuverlässig, geschickt und schnell sowie

- völlig anspruchslos an Unterkunft und Ernährung und «nicht totzukriegen», ausserdem sehr schön;
- der Kopf hat gerades Profil, ist fein ziseliert, trägt grosse, ausdrucksvolle Augen, die Nüstern sind weit, die Ohrmuscheln stehen weit auseinander. Man sieht in der Regel einen hochangesetzten, langen, flachen Hals mit hoher Kopfhaltung (etwa 45° zum Hals). Dadurch liegt das Maul bei manchen Tieren höher als der Widerrist;
- der Körper hat kein bisschen Fett zu viel, ist also trocken, röhrenförmig und durch einen hohen, ausgeprägten
- Widerrist gekennzeichnet, der in eine lange, schräge Schulter ausläuft. Der Rücken ist lang, die Rippen sind flach, die Lenden schmal. Die Extremitäten sind generell sehnig und muskulös. Vorder- und Hinterbeine stehen meist eng, vorn gerade mit langem Oberarm, hinten oft sprung-



Iomud-Hengst, in Turkmenien 1993 geboren. Es handelt sich um eine Reitpferderasse, die eng mit dem Turkmenischen Pferd verwandt ist und ursprünglich im transkaspischen Bereich von Arabischen Pferden beeinflusst wurde. Es ist ein hartes, ausdauerndes Pferd, das infolge seines guten Gangvermögens in Schritt und Galopp als Kavalleriepferd besonders geeignet war. Heute wird es als Reit- und als Gespannpferd verwendet.



Kabardiner Hengst, im nördlichen Randgebiet von Turkmenien 1993 geboren. Diese Rasse ist in den Bergregionen des Kaukasus zu Hause und wird allseitig eingesetzt. Sie ist mit Turkmenischen Pferden und mit Karabachen eng verwandt, führt aber auch arabisches Blut. Die Pferde dieser Rasse sind anspruchslos, langlebig und fruchtbar und werden wegen ihrer Trittsicherheit sehr geschätzt.

gelenkseng mit weit vom Boden stehenden

- Sprunggelenken. Die Hufe sind, wie bei allen Edelpferden klein, regelmässig, hart und haben oft wenig
- ausgeprägte Trachten;
- die Widerristhöhe liegt im Mittel bei Stuten bei 155 cm (150 bis 166 cm) und Hengsten bei 159 cm (154 bis 168 cm).
- Die Körperlänge beträgt bei Stuten im Mittel 158 cm (153 bis 167 cm), bei Hengsten 160 cm (153 bis 167 cm). Das Mass für den Brustumfang ist zwar futterabhängig, bestätigt aber den allgemein sehr schlanken
- Körperbau des Achal-Teke-Pferdes: Stuten erreichen 168 bis 192 cm (durchschnittlich 175,5 cm), Hengste 170 bis 188 cm (durchschnittlich 178,0 cm);
- sein einzigartiger Gang. Er ist bei fast unbeweglichem Rücken gleitend und fliessend. Die Elastizität (Kadenz) ist hervorragend, der Raumgriff gross und der energische Antritt erfolgt deutlich aus der Hinterhand.

So ist es kein Wunder, dass die Leistungen beispielsweise im Dressurreiten hoher Klasse von reinblütigen Achal-Teke-

Pferden oder solchen, die mit ihnen eng verwandt sind, ein besonderes Niveau haben;

- sein bezauberndes Haarkleid. Durch die feine glatte, aussergewöhnlich dünne Haut ist begründet, dass das
- Deckhaar ganz kurz ist und sich seidig anfühlt. Es ist dies ein Kennzeichen für alle aus den Zonen mit
- trockenem Klima, auch zum Beispiel für den arabischen Vollblüter. Das Langhaar ist nur angedeutet:
- Stirnschopf und Kötenbehang sind kaum vorhanden, die Mähne sowie die Schweifhaare sind dünn und fein. Es
- kommen Fuchse, Braune, Falben, Isabellen, seltener Rappen und Schimmel vor, auch ein falbener Farbton. Das
- mit metallisch glänzenden Haaren durchsetzte Fell vermittelt einen schimmernden Glanz: Goldschimmer vor
- allem bei falbener Grundfarbe, der das Sonnenlicht reflektiert. Auch Silbertönungen, zum Beispiel bei Rappen, sind möglich.

Zur Erhaltung und Förderung der Achal-Teke-Zucht wurde im April 1995 in Moskau die «Internationale Gesellschaft für Achal-Tekkiner-Zucht» (MAAK) gegründet. Ihr ist ein Zentrum

für Zucht und Zuchtwahl angegeschlossen, das im Rahmen des Allrussischen Wissenschaftlichen Forschungsinstitutes für Pferdezucht arbeitet. Ihm obliegt unter anderem das Führen beziehungsweise die Anfertigung von Zuchtunterlagen, des Zuchtbuches (GPK) sowie die Anerkennung der Zuchttiere. Nur diese Einrichtung ist zur Ausstellung von Zuchtpapieren berechtigt. Es ist sehr zu begrüssen, dass sich unter anderem in Mittel- und Westeuropa oder in den Vereinigten Staaten von Amerika viele aktive Streiter für den Erhalt des Achal-Teke-Pferdes gefunden haben.

Nebst den regelmässig erscheinenden russisch/turkmenischen Publikationen hat die Schweizer Zuchtorganisation im Jahr 2000 ihren ersten Band des «Stutbuches für Achal-Tekkiner-Pferde» herausgebracht und in Deutschland (Sieg-Friede Karras) ist 2001 eine deutsch-englische Ausgabe «Achal-Tekkiner I» mit Angaben aus Geschichte und Gegenwart des Achal-Teke-Pferdes erschienen.

Das ist auch ein Beweis dafür, dass das Überleben dieser wertvollen und seltenen Rasse gesichert und damit dieses Denkmal des Nomadentums erhalten werden kann.



Achal-Teke-Rapphengst Absent, geboren 1952, von Arab, geboren 1930. Olympiasieger im Dressurreiten in Rom 1960 und Bronzegewinner in Tokio 1964 unter Sergej Filatow.

**Einladung zur 12. ordentlichen Generalversammlung
des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.
Invitation pour la 12ème assemblée générale ordonnée
de l'association Suisse des chevaux arabes Shagya.**

**Samstag, 24. Februar 2007, 15 Uhr.
Samedi, 24 février 2007, 15 h.
Gasthof Bahnhof, Alte Andelfingerstrasse 2
8444 Henggart, Telefon 052 316 16 83.**

15 Uhr Lichtbildervortrag von Dr. Dr. Johannes Erich Flade, D-Fliemstorf.

**«Verhaltensweisen des Pferdes und ihre Bedeutung für
die Haltung, Ausbildung und Nutzung».**

**16 Uhr Generalversammlung.
Gäste sind herzlich willkommen.**

Traktandenliste / procédé

1. Begrüssung und Anträge zur Traktandenliste.
Salut et propositions auprès d'un procédé.
2. Feststellen der Stimmenverhältnisse.
Fixer le rapport des votes.
3. Wahl von zwei Stimmenzählern.
Élection de deux compteurs des votes.
4. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Februar 2006 in Henggart.
Procès-verbal de l'assemblée générale ordonnée du 18 février 2006 à Henggart.
5. Jahresberichte / rapports annuels.
 - a) des Präsidenten / du président,
 - b) des Stutbuchführers / du secrétaire du studbook.
6. Jahresrechnung / comptes annuels,
 - a) Bericht des Kassiers / rapport du caissier,
 - b) Bericht der Revisoren, rapport des vérificateurs comptable.
7. Entlastung des Vorstandes / donner décharge au comité.
8. Wahlen.
 - a) Präsident.
Siegfried Frei stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.
 - b) Fünf Vorstandsmitglieder.
Edith Frei möchte nach neun Jahren Vorstandstätigkeit aus dem Vorstand austreten.
Der Vorstand schlägt als Ersatz Lea Ernst vor.
Bruno Furrer, Mirjam Krasensky Frei, Kurt Schläpfer, und Alfred Zingg stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung
 - c) Ersatzwahl eines Rechnungsrevisors oder einer Rechnungsrevisorin nebst Sabine Uschmann, falls Lea Ernst in den Vorstand gewählt wird.

9. Jahresprogramm.
2. Tag der Pferdeezucht, 31. März 2007 in Avenches.
Beständeschau, Zuchtanerkennung, Körung: 12. Mai 2007 in Henggart.
10. Delegiertenkonferenz der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft,
vom 19./20. Mai 2007 in Kabjuk, Bulgarien.
11. Budget 2007.
12. Sport.
a) Bericht.
b) Jahreswertung Sportprüfungen 2006.
13. Ehrungen.
14. Verschiedenes.

Die Teilnehmer der Generalversammlung werden vom Verband zum Abendessen eingeladen. Die Getränke gehen auf Kosten der Teilnehmer.

Budget 2007

Einnahmen

Mitgliederbeiträge 2007	Fr.	8 000.00
Shagya-Araber Förderung	Fr.	3 000.00
Stutbuchführung	Fr.	1 500.00
Zuteilung Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	1 000.00

Total Einnahmen **Fr. 13 500.00**

Ausgaben

ISG-Beitrag	Fr.	1 300.00
Sportförderung	Fr.	2 000.00
Werbung/Internet	Fr.	2 000.00
Tag der Pferdeezucht	Fr.	2 000.00
Betreuung Südtirol	Fr.	2 000.00
Zuchtanerkennung	Fr.	2 000.00
ISG-Delegiertenkonferenz	Fr.	1 000.00
Kurse/Vorträge	Fr.	1 000.00
Porti/Telefonspesen	Fr.	1 700.00
Unvorhergesehenes	Fr.	1 500.00

Total Ausgaben **Fr. 16 500.00**

Januar 2007, Edith Frei

Für die **Jahreswertung Sportprüfungen 2006**, für die der Shagya-Araberverband jedes Jahr 2000 Franken an die Teilnehmer an Sportveranstaltungen auszahlt, sind bis jetzt kaum Meldungen eingegangen. Der Vorstand bittet die Sportler, ihre Meldungen bis zum 5. Februar an Mirjam Krasensky Frei, Alte Landschreiberei, 8314 Kyburg einzusenden. Der Vorstand behält sich vor, bei ungenügender Beteiligung den Gesamtbetrag zu reduzieren.

Bericht über Einnahmen und Ausgaben vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Einnahmen	Ausgaben
Beiträge		
Mitgliederbeiträge 2005	Fr. 900.00	
Mitgliederbeiträge 2006	11 504.65	
Bundesamt für Landwirtschaft	<u>1 560.00</u>	
	<i>Fr. 13 964.65</i>	
Sportförderung Jahreswertung 2005		<i>Fr. 2 000.00</i>
Sport, Kurse und Veranstaltungen		
Sporttag Henggart		Fr. 163.90
Beständeschau, I-Terenten		927.30
Pferd 2006, Bern		3 275.10
Spesen GV 06 und Vortrag		984.80
ISG-Delegiertenkonferenz, Henggart und Winterthur		800.00
Vereinsreise		<u>1 000.00</u>
		<i>Fr. 9 151.10</i>
Stutbuchführung / Sekretariat		
Abstammungsscheine	Fr. 2 320.00	
Deckscheine	500.00	
Pferdepässe	300.00	
Handänderungen	140.00	
Heissbrand	71.60	
Verkauf Stutbuch	<u>80.00</u>	
	<i>Fr. 3 411.60</i>	
Porti / Infoversand		
		<i>Fr. 1 498.40</i>
Verschiedenes		
Bankzinsen	<i>Fr. 12.85</i>	
Werbung		Fr. 750.00
Vorstandssitzungen 2006		400.00
Verschiedene Spesen		130.80
Bankspesen		<u>Fr. 101.65</u>
		<i>Fr. 2 880.85</i>
Total Einnahmen 2006	Fr. 17 389.10	
Total Ausgaben 2006		Fr. 12 031.95
Saldo per 1.1.2006	Fr. 14 533.50	
Saldo per 31.12.2006	Fr. 19 890.65	

Januar 2007, Edith Frei

Protokoll der 11. ordentlichen Generalversammlung des Shagya-Araberverbandes der Schweiz, vom 18. Februar 2006 im Restaurant Bahnhof in Henggart.

Vorgängig hielt unser Ehrenmitglied Herr Dr. Dr. Johannes E. Flade einen höchst interessanten Vortrag zum Thema «Was muss ich bei der Trächtigkeit meiner Shagya-Araber-Stute besonders beachten?» – Die SAVS-Mitglieder lauschten gespannt den Ausführungen des Dozenten und bedankten sich dafür mit einem kräftigen Applaus.

Beginn der GV: 16.25 Uhr

Sämtliche schriftlichen Dokumente zur GV, wie Traktandenliste, Protokoll GV 2005, Rechnung 2005, Budget 2006, Änderung im Mitglieder- und Pferdebestand, Anträge 1 - 5 des Vorstandes zur Änderung oder Ergänzung der Zuchtbuchordnung sind ausführlich abgedruckt im INFO 2006-1 und jedem Mitglied versandt worden. Der Protokollführer verzichtet deshalb auf ausführliche Wiedergabe von bereits veröffentlichten Daten und hält nur die dazugehörigen Beschlüsse fest.

**Traktandum 1
Begrüssung und Anträge zur Traktandenliste**

Der Präsident Siegfried Frei begrüsst alle Mitglieder unseres Vereins und bedankt sich für das Erscheinen. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön erhält Herr Dr. Dr. Johannes Flade für den oben erwähnten Vortrag.

Er stellt fest, dass die Einladung fristgerecht an alle Mitglieder mit dem INFO 2006-1 versandt wurde und dass die Traktandenliste dort vorliegt. Es werden keine Änderungen gewünscht. Auch sind keine Anträge aus den Reihen der Mitglieder eingegangen.

**Traktandum 2
Feststellen der Stimmenverhältnisse**

24 Mitglieder haben mit ihrer Unterschrift ihre Anwesenheit bestätigt, 2 Mitglieder haben mit Vollmacht ihre Stimme einem Mitglied übertragen, das bedeutet 26 zählende Stimmen; das absolute Mehr beträgt demnach 14 Stimmen.

Entschuldigt haben sich:

Ernst Gerhard, Frei Irma, Frei Roland, Hohl Ernst, Hohl Monika, Kaelin Brigit, Mathys Marianne, Rahm Ursula, Schläpfer Marietta, Schnider Peter, Schönbächler Wilfrid, Siegenthaler Margret, Stauffer Esther, Tschäppeler Ruth, von Felten Gaby.

**Traktandum 3
Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzählerin wird Gabi Haldemann vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

**Traktandum 4
Protokoll der 10. ordentlichen Generalversammlung vom 5. März 2005 in Henggart**

Das Protokoll der GV 2005, veröffentlicht im INFO 2005-2 und im INFO 2006-1, wird als rechtsgültig erklärt, weil keine Einwände eingegangen sind. Der Präsident spricht dem Verfasser Kurt Schläpfer seinen Dank aus.

**Traktandum 5
Jahresberichte
a) Präsident:**

Siegfried Frei betont, dass der Mitgliederbestand mit 18 Neumitgliedern im Jahre 2005 auf 99 angewachsen ist, dem gegenüber stehen 4 Austritte und 2 Ausschlüsse.

An 5 Sitzungen hat sich der Vorstand zu guter Zusammenarbeit getroffen, Lea Ernst war als Gast anwesend. Gastfreundschaft für diese Tätigkeit bot wiederum die Familie Furrer, und Elisabeth sorgte bestens für das leibliche Wohl. 4 INFO-Hefte sind erschienen und haben die Mitglieder nebst ausführlichen Vereinsinformationen mit vorzüglichen Fachartikeln aus der Shagyzucht beliefert, welche die meisten aus der Feder von unserem Dr. Dr. Johannes Flade stammen. Bruno und Elisabeth Furrer haben die Hefte zusammengestellt, redigiert, verschickt und Sohn Christian hat sie gratis gedruckt. Für die ganze Redaktion, Administration, Druck und Verlag gebührt der Familie Furrer der grösste Dank, welchen die Vereinsversammlung spontan mit einem kräftigen Applaus bestätigt.

Nochmals streift der Präsident kurz das verfllossene Vereinsjahr und erinnert, mit einem speziellen Dank an die jeweiligen Organisatoren, an die gelungenen Veranstaltungen:

- BEA Bern mit Organisatorin Gabi Haldermann und Fachkommentator Johannes Flade.
 - Zuchtanerkennung in Henggart in der Reitanlage von Mirjam Krasensky Frei
 - Freiheitsdressurkurs mit Franco Gorgi, ebenfalls in Henggart bei Mirjam Krasensky Frei
- Weitere intensive Tätigkeiten:
- Die Betreuung der Mitglieder aus dem Südtirol durch Bruno Furrer und Alfred Zingg. Die Unterlassungssünden der ISG verursachten viel Arbeit mit Identifizierung und Registrierung der Pferde.
 - Besuch der ISG-Delegiertenversammlung vom 19.12.2005 in Stadl Paura (A). Das Geschäftsjahr 2004 konnte erst Ende 2005 abgeschlossen werden, die DV kam erst nach mehrmaligen Terminverschiebungen zustande; die Finanzkraft ist nicht mehr vorhanden, um eine fruchtbare Verbandstätigkeit zu gewährleisten. Ein neuer Vorstand ist gewählt mit Ahmed Al Samarraie (D), Dieter von Kleist (D), Tamás Rombauer (H). Der SAVS wird am 1. April 2006 eine DV für die ISG in Winterthur organisieren.
 - Neue Vorschriften waren zu bearbeiten, daraus resultieren die Anträge des Vorstandes in Traktandum 8.
- Überschattet wurde das Jahr 2005 vom plötzlichen Hinschied unseres Verbandsmitglieds Otto Ott aus

Diessenhofen. Der Präsident würdigte sein Wirken als Züchter von Shagya-Arabern und seinen Einsatz in unserem Verband. Die Versammlung erhob sich stumm zum Gedenken an den Verstorbenen.

b) Stutbuchführer

Da alle Änderungen im INFO laufend veröffentlicht werden, verzichtet Alfred Zingg auf detaillierte Angaben, sondern erwähnt nachfolgende Daten für das Jahr 2005:

7 Fohlen	
6 Pferde verstorben	
12 Handänderungen	
20 Registrierungen	
ShA-Stuten ohne Zuchtberechtigung:	30
ShA-Stuten mit Zuchtberechtigung:	64
ShA-Hengste ohne Zuchtberechtigung:	17
ShA-Hengste mit Zuchtberechtigung:	10
ShA-Wallache:	17
Part-Shagyas:	7
Mit Geburts-Ausweis:	3
Total Bestand:	148

Er berichtet, dass vor allem die Mehrarbeit aus dem Südtirol für das Stutbuch etliche Arbeitsstunden ergeben haben.

Gabi Haldemann fragt an, ob Besitzer und Pferde auf eine gemeinsame Liste gesetzt werden könnten, damit man bei Anfragen (z. B. für die BEA) schnell auf die Daten Zugriff hätte. Alfred Zingg nimmt die Anregung auf.

Traktandum 6

Jahresrechnung

a) Bericht der Kassierin

Edith Frei kommentiert die Jahresrechnung:

Einnahmen 2005	Fr. 14 422.65
Ausgaben 2005	Fr. 13 671.70
Saldo per 01.01.2005	Fr. 13 802.65
Saldo per 31.12.2005	Fr. 14 533.50

Das Rechnungsjahr 2005 schliesst somit mit einem Vorschlag von Fr. 730.85

Es werden keine ergänzenden Erklärungen gewünscht.

b) Bericht der Rechnungsrevisoren

Lea Ernst liest den Revisorenbericht, den sie zusammen mit Sabine Uschmann erstellt hat. Die beiden Revisorinnen sind sehr zufrieden mit der Arbeit der Kassierin und beantragen der GV, Edith Frei Entlastung zu erteilen.

Traktandum 7

Entlastung des Vorstandes

Der Antrag der Revisorinnen wird einstimmig angenommen, und mit einem Applaus wird der Kassierin ihre Arbeit verdankt und Entlastung erteilt.

Traktandum 8

Anträge des Vorstandes

Bruno Furrer erläutert die 5 Anträge des Vorstandes zur Änderung oder Ergänzung der Zuchtbuch-

ordnung. Die Änderungen sind alle im Detail im INFO 2006-1 in den Text der bestehenden Artikel der Zuchtbuchordnung mit roter Farbe eingefügt.

Antrag 1: Änderung der Zuchtbuchordnung Art. 10.6: «Die DNA-Analyse wird eingeführt anstatt der Blutgruppenbestimmung, bestehende Blutgruppenbestimmungen bleiben anerkannt.»
Keine Diskussion, Antrag einstimmig angenommen.

Antrag 2: Änderung der Zuchtbuchordnung Art. 18: «Der Microchip wird anstatt des Sattelbrandes eingeführt. Der Rassebrand auf dem linken Oberschenkel wird beibehalten.»
Es wird die Frage aufgeworfen, ob der Microchip obligatorisch sei. Die Antwort von Bruno Furrer: Nein, nur erleichtere er die Identifikation der Pferde bei Grenzüberritten.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 3: Ergänzung der Zuchtbuchordnung (neu Art 18.3): «Die neue Tierarzneimittel-Verordnung schreibt die Einteilung der Pferde in Heim- und Nutztiere vor. Der SAVS informiert hiermit seine Mitglieder.»
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 4: Änderung der Zuchtbuchordnung Art. 16: «Der Abstammungsnachweis wird integriert in den Equidenpass. Dieser wird ab sofort durch den SAVS ausgestellt.»
Befürchtungen aus den Reihen der Mitglieder gehen dahin, dass zusätzliche Impfbücher notwendig seien und dass der Original-Abstammungsschein bei sportlichen Anlässen verschwinden könnte, wenn der Pass abgegeben werden muss.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Antrag 5: «Der Vorstand überarbeitet die Zuchtbuchordnung redaktionell im Sinne der 4 angenommenen Anträge.»
Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Traktandum 9

Zuchtanerkennung 2006

6. Antrag des Vorstandes: «Anstatt einer Zuchtanerkennung und Beständeschau organisiert der SAVS im Jahre 2006 eine Sportveranstaltung.»
Bruno Furrer informiert über das konkrete Vorhaben: Der Vorstand möchte eine berittene Schauklasse mit Pferdebeurteilung, eine berittene Schauklasse ohne Pferdebeurteilung und eine Geschicklichkeitsprüfung organisieren. Mirjam Krasensky Frei umschreibt, wie diese Geschicklichkeitsprüfung etwa aussehen könnte. Ein gemeinsamer Ausritt in die nähere Umgebung von Henggart ist ebenfalls geplant.

Antrag 6 wird einstimmig angenommen.
Ausblick: Der SAVS-Vorstand wird eine Zuchtanerkennung für die italienischen Mitglieder in Terenten (Südtirol) am 13. Mai 2006 durchführen. Spontan kommt eine Idee von einem Mitglied: Man könnte doch eine Vereinsreise dorthin organisieren, um die Kontakte zu pflegen. (Weiteres siehe Trakt. 10)

Traktandum 10 Jahresprogramm

- Pferd 2006 an der BEA in Bern: 28. April – 7. Mai 06
Gabi und Ueli Haldemann werden in verdankenswerter Weise wieder die Organisation übernehmen.
Gabi Haldemann bittet die Mitglieder, mitzumachen und die guten Möglichkeiten für die Werbung unserer Rasse zu nutzen. Sie schlägt auch vor, für nächstes Jahr wieder eine Quadrille oder etwas ähnliches einzuüben.
- Delegiertenversammlung der ISG in Winterthur am 1. April 2006 mit Vorstellen von Schweizer Shagya-Arabern.
- Für die Weiterführung des Franco Gorgi-Kurses sind 2 Daten vorgesehen, aber noch nicht terminiert.
- Sportveranstaltung SAVS am 20. Mai 2006 in Henggart.
- Zuchtanerkennung für die Südtiroler Mitglieder in Terenten am 13. Mai 2006.
- Eine Vereinsreise ins Südtirol und nach Bábolna. Der Vorschlag «Bábolna» stösst bei etlichen Verbandsmitgliedern auf reges Interesse. Bruno Furrer wird Möglichkeiten ausarbeiten.

Traktandum 11 Budget 2006

Edith Frei stellt das Budget 2006 vor, welches ebenfalls im INFO 2006-1 gedruckt vorliegt. Eine kurze Diskussion wird über den ISG-Beitrag geführt, der aber noch nicht genau bestimmt werden kann. Das Budget 2006 wird im Anschluss einstimmig genehmigt.

Traktandum 12 Sport

Jahreswertung Sportförderung 2005
Mirjam Krasensky Frei beginnt mit dem Aufruf an alle Mitglieder, sich doch mit ihren Resultaten bei ihr am Ende des Jahres zu melden, damit möglichst viele in den Genuss der Jahreswertung der Sportförderung des SAVS und damit zu einem finanziellen Bonus kommen. Die Fr. 2.000.– werden wiederum unter 5 Reiterinnen aufgeteilt:

1. Rang		
Olivia Wiederkehr	SHAVINA	35 Punkte Fr. 560.–

2. Rang		
Gabi Haldemann	KARAJAN	15 Punkte
	JOANNA	8 Punkte
	NEDA	10 Punkte.
	Total	33 Punkte Fr. 528.–

3. Rang		
Margret Siegenthaler	NUBIA	28 Punkte Fr. 448.–

4. Rang		
Annette Irrniger	KITHARA	4 Punkte
	DALIA	11 Punkte
	Total	15 Punkte Fr. 240.–

5. Rang		
Sabine Uschmann Maurer	BAHADUR	14 Punkte Fr. 224.–
Total ausbezahlt		Fr. 2000.–

1 Punkt Fr. 16.–

Traktandum 13 Ehrungen

Frau Rosette Ott wird von Präsident Siegfried Frei als Ehrenmitglied vorgeschlagen als Dank für die langjährige Mitarbeit bei den Shagya-Arabern und ihren Einsatz für den SAVS. Der kräftige Applaus aus den Reihen der Mitglieder bekräftigt diesen Entscheid.

Traktandum 14 Verschiedenes

Mario Pinsini betont die Wichtigkeit einer Schweizer Delegation bei der ISG und findet, die Delegierten seien aus der Verbandskasse für ihre Arbeit zu entschädigen, damit ihre aufwändige Arbeit und die Präsenz wenigstens durch die Bezahlung der Spesen etwas abgedeckt sei.

Um 18.10 Uhr schliesst der Präsident die GV 2006 mit dem Dank an alle Mitglieder und ermuntert sie, an möglichst allen Veranstaltungen des SAVS teilzunehmen. Ebenfalls lädt er alle herzlich zum Nachtessen ein, welches im Anschluss an die GV serviert wird und wünscht «Guten Appetit».

Mosnang, 23. Februar 2006 Der Protokollführer
Kurt Schläpfer

Mitglieder / Members Shagya-Araberverband der Schweiz, 29.12.2006

Allemann Rudolf, Gehrengasse 13,
CH-4704 Niederbipp,
Tel.: 032 633 10 22, Fax: 032 633 10 22
Mail: rudolf.allemann@bluewin.ch

Anderegg Jürg, Mitteldorf 8,
CH-8460 Marthalen, Tel.: 052 319 35 56

Anliker Stefan, Burgmatt 8, CH-6130 Willisau,
Tel.: 041 970 33 09

Bachmann Jean-Pierre, Maiacherstrasse 34,
CH-8604 Volketswil, Tel.: 079 404 61 80
jp.bachmann@Infot.ch

Balzli Daniel, Au Village 59,
CH-1720 Chésopelloz, Tel.: 026 475 25 34

Bárzay Elisabeth, Untere Rebgasse 18,
CH-4058 Basel, Tel.: 061 681 66 60

Berlinger Cornelia,
Unterdorfstrasse 61, CH-8124 Maur,
Tel.: 01 980 49 48, Fax: 01 980 49 69

Biehler Hans-Georg, *Ehrenmitglied*
Alte Strasse 1, CH-8266 Steckborn
Tel.: 052 761 34 44

Bleiker Daniela, Brestenbühlstr. 48,
CH-8182 Hochfelden, Tel.: 044 862 79 39

Bron Katharina, Dorfstrasse 12 B,
CH-4243 Dittingen, Tel.: 061 761 74 12

Cimadom Emanuel, Altenmarktstrasse 30,
I-39042 Brixen
Condin Robert, Mühlgasse 2,
I-39040 Tramin, Fax: 0039 0471 821 703,
Mail: info@condin.it

De Jacob Patricia, Breitstrasse 2,
CH-8523 Hagenbuch, Tel.: 052 366 14 63
Di Poli Theo Dr., Aldo-Moro-Str. 18
I-39050 Leifers-Steinmannwald

Erb Jacqueline, Berghofstrasse 55,
CH-8624 Grüt, Tel.: 044 935 23 01
Erni Conny und Bruno, Gigerhüsli,
CH-6142 Gettnau, Tel.: 041 970 42 08
Ernst Gerhard, Widenweg 370
CH-4204 Himmelried, Tel.: 061 741 12 59,
Fax: 061 743 92 04
Ernst Lea, Widenweg 370,
CH-4204 Himmelried,
Mail: lea.ernst@shagya.info
Eugster Antoinette, Poststrasse 16A
CH-9200 Gossau, Tel.: 071 385 70 58

Fehlmann Vreni, Rütihof 24,
CH-5722 Gränichen, Tel.: 062 842 04 80
Fehr Regina, Hertenstrasse 13 B,
CH-8353 Elgg, Tel.: 052 261 25 93
Mail: regina.fehr@hispeed.ch
Flade Johannes Erich Dr., *Ehrenmitglied*
Haus Nr. 54, D-23968 Fliemstorf,
Tel.: 0049 3841 642399,
Fax: 0049 3841 642397
Mail: Helga-Johannes@t-online.de
Folly Doris und Michel,
Au Gros Marais 45, CH-1743 Villarsel-le-Gibloux
Tel.: 026 411 22 56
Forrer Jakob, Speicherstrasse 170 A,
CH-9042 Speicher, Tel.: 071 222 64 69
Frei Edith, *Gründungsmitglied*
Schoeckstrasse 3, CH-9008 St.Gallen,
Tel.: 071 244 02 38, Fax: 071 245 01 02
Mail: frei.roland@tele-net.ch
Frei Roland, Tel.: 071 244 02 38
Schoeckstrasse 3 Fax:
CH-9008 St.Gallen, Mail: frei.roland@tele-net.ch
Frei Siegfried, *Ehrenmitglied*
Sammelbühlstrasse 11, CH-9053 Teufen,
Tel.: 071 333 10 18, Fax: 071 333 10 77
Frei-Huber Irma, Sammelbühlstrasse 11,
CH-9053 Teufen, Tel.: 071 333 10 18
Furrer Bruno, *Ehrenmitglied*
Oberdorfstrasse 10 *Gründungsmitglied*
CH-8500 Gerlikon, Tel.: 052 730 05 05
Fax: 052 730 05 06, Mail: e.b.furrer@shagya.info
Furrer Elisabeth, *Ehrenmitglied*
Oberdorfstrasse 10 *Gründungsmitglied*
CH-8500 Gerlikon, Tel.: 052 730 05 05
Fax: 052 730 05 06, Mail: e.b.furrer@shagya.info

Gamper Erwin, Lindenhof, CH-9507 Stettfurt,
Tel.: 052 376 15 11
Gerber-Mattli Daniela, Fambach,
CH-3538 Röthenbach, Tel.: 034 491 18 71
Granitzer Esther, Gartenstrasse 3
CH-9000 St. Gallen,
Tel.: 071 222 30 10, Fax: 071 222 30 10
Gruzzaf-Furrer Sabine, L'Abergement,
F-74350 Cruseilles, Tel.: 0033 450 440 526

Haldemann Gabi, Heubergstrasse 13,
CH-8185 Winkel, Tel.: 044 814 30 47,
Fax: 01 8143047, Mail: uahaldemann@freesurf.ch
Hebeisen Charly,
Postfach 629, CH-3800 Interlaken
Hehli Karin, Kirchhalten, CH-3096 Oberbalm
Tel.: 031 842 00 34
Mail: karin.hehli@tiscalinet.ch
Hofmann Margaretha, Mörsburgstrasse 1,
CH-8544 Sulz Rickenbach, Tel.: 052 222 17 08
Hohl Ernst, Hofenstrasse 18
CH-9303 Wittenbach, Tel.: 071 298 41 59
Hohl Monika, Ebni 14, CH-9053 Teufen,
Tel.: 071 333 20 24
Huber Sonja, Rennerweg 8, I-39030 Kiens,
Tel.: 0039 0349 876 36 377
Fax: 0039 0474 565 424
Hutter-Austermühl Stefanie, Juchstrasse 18
CH-5436 Würenlos, Tel.: 079 309 38 51
Mail: dschintan@gmx.net

Irniger Anette, Dobegg,
CH-5443 Niederrohrdorf, Tel.: 056 496 19 01
Juon Men, San Jon, CH-7550 Scuol,
Tel.: 081 864 10 62, Fax: 081 864 15 67
Mail: info@sanjon.ch

Kaelin Brigit, Kruggasse 224, CH-5462 Siglis-
torf, Tel.: 056 243 18 28, Fax: 056 243 17 84
Kaser Anja, Lielistrasse 3,
CH-8904 Aesch, Tel.: 079 561 72 91
Keller Florence, Schlossgasse 9,
CH-4456 Tenniken, Tel.: 061 971 61 24
Kindlimann Fay, Stationsstrasse 22,
CH-8492 Wila, Tel.: 052 394 27 40
Kobel Tabea Eva, Mühlelegasse 16,
CH-3400 Burgdorf, Tel.: 034 423 18 03
Mail: tabeakobel@bluewin.ch
Krasensky Frei Mirjam, Alte Landschreiberei,
CH-8314 Kyburg, Tel.: 052 232 45 23,
Fax: 052 233 54 84, Mail: turfpress@smile.ch
Krautgartner Erich, am Friesenbühl 4,
I-39030 Kiens, Tel.: 0039 0335 652 15 81

Leitner Adolf, Peinerstrasse 12,
I-39030 Terenten, Tel.: 0039 0349 774 92 33
Liesch Andreas, CH-7222 Mittellunden
Tel.: 081 328 24 47
Liesch Heinz, Schindelboden 48,
CH-4204 Himmelried, Tel.: 061 741 15 20
Mail: familie.liesch@bluewin.ch
Lüthi Ursula, Sack 229, CH-8607 Aathal
Tel.: 044 932 60 35

Maier Petra, Horben 3, CH-8308 Illnau
Tel.: 052 346 24 56
Mastellaro-Müller Aldo und Katharina,
Gisibergweg 105, CH-4456 Tenniken
Mathys Marianne, Buchstrasse 13,
CH-3203 Mühleberg, Tel.: 031 752 05 40
Mayr Theresia, Mustergasse 33
I-39050 Unterinn/Rittten,
Tel.: 0039 0471 359 266
Fax: 0039 0471 359 266
Mayrl Anna, Pustertaler Str. 27,
I-39030 Kiens, Tel.: 0039 0348 775 98 02
Mail: anna.mayrl@shagya.info
Müller Heike Dr., St. Johanngasse 25,
I-39100 Bozen, Tel.: 0039 0398 377 642
Mail: heike.mueller@dnet.it

Naegeli Hans Dr., Neuwiesstrasse 17,
CH-9602 Bazenheim, Tel.: 071 931 30 44,
Fax: 071 9313044, Mail: naegelih@bluewin.ch
Noser Annagret, Günikon,
CH-6276 Hohenrain,
Tel.: 041 910 24 37, Fax: 041 448 49 44
Ott-Kirchhofer Rosette, *Ehrenmitglied*
Rheinsäge, CH-8253 Diessenhofen,
Tel.: 052 657 17 12

Passello Nicolas, CH-2875 Les Enfers, JU
Tel.: 031 950 12 16
Pechlaner Carmen, Lengstein 75,
I-39050 Ritten, Tel.: 0039 0471 349 052
Fax: 0039 0471 325 498
Pinsini Marius, Seestrasse 150,
CH-8266 Steckborn, Tel.: 052 761 30 27
Mail: pinsini@bluewin.ch
Pizzileo Marisa, Churerstrasse 44,
FL-9485 Nendeln, Tel.: 0042 3373 60 43,
Fax: 0042 3373 6043
Plankensteiner Ulrike, Balusteinweg 3,
I-39030 Pfalzen BZ,
Tel.: 0039 03489 033 995
Plattner Walter, Glanig 22 I-39050 Jenesien,
Tel.: 0039 0328 731 79 54,
Fax: 0039 0471 354 381
Prossliner Otto, Riol 14, I-39045 Franzensfeste

Rahm Ursula, *Ehrenmitglied*
Im Muspenacker, CH-4204 Himmelried,
Tel.: 061 741 19 69, Fax: 061 741 19 69
Ray François, Burgstrasse 16,
CH-8408 Winterthur-WV, Tel.: 052 223 16 00
Riesselmann Eva, Obfalken 52,
CH-6030 Ebikon, Tel.: 041 420 27 05
Rubner Peter, Treitling 24, I-39030 Kiens
Tel.: 0039 0474 56 32 30
Fax: 0039 0474 56 31 00
Mail: peter.rubner@tueren.rubner.com

Scherrer Jürg Dr., *Gründungsmitglied*
Scholtinoss 5, CH-9527 Niederhelfenschwil
Tel.: 071 947 18 08
Mail: scherrer.juerg@bluewin.ch

Schläpfer Kurt, Sonnmattstrasse 3,
CH-9607 Mosnang, Tel.: 071 983 20 09,
Fax: 071 983 40 26, Mail: ks@shagya.info
Schläpfer Marietta, Sonnmattstrasse 3
CH-9607 Mosnang, Tel.: 071 983 20 09,
Fax: 071 983 40 26, Mail: ms@shagya.info
Schneider Peter, *Ehrenmitglied*
Schulstrasse 18 *Gründungsmitglied*
CH-8254 Basadingen,
Tel.: 052 657 12 64, Fax: 052 533 02 99,
Mail: trixpeter@shinternet.ch
Schönbächler Wilfrid, Rietstrasse 2
CH-8840 Einsiedeln, Tel.: 055 412 47 27
Schriber Seline, *Gründungsmitglied*
Chapf, CH-6026 Rain,
Tel.: 041 448 20 02, Fax: 041 280 29 55,
Mail: s.schriber@schriberag.ch
Schürch Dominique, Hofgut Unterwald,
CH-8261 Hemishofen, Tel.: 052 741 43 20

Sieberlechner Hannes,
Pater-Romediusweg 14,
I-39018 Terlan/Siebeneich,
Tel.: 0039 0471 918 001
Siegenthaler Margret, Than,
CH-3436 Zollbrück, Tel.: 034 496 83 80,
Fax: 034 496 57 77, Mail: marsie@freesurf.ch
Szendefi Melinda, Lindauerstrasse 35
CH-8309 Nürenschorf, Tel.: 043 266 07 70
Mail: amasz@hotmail.com

Stauffer Esther, Am Bach 2,
CH-8867 Niederurnen,
Tel.: 055 610 31 14, Fax: 055 610 23 02
Steiner Cornelia, Betzholz,
CH-8340 Hinwil, Tel.: 044 937 52 89
Steinkasserer Johann, Dorfstrasse 9,
I-39030 St. Lorenzen, Tel.: 0039 0474 474 80 80
Stutz Eva, Wehntalerstrasse 2,
CH-8173 Riedt-Neerach, Tel.: 01 868 13 84

Trachsel Ursula, Brünneli, CH-1713 St. Antoni,
Tel.: 026 495 15 07, Fax: 026 495 08 89
Tschäppler-Lang Ruth, Hauptstrasse 22,
CH-8467 Truttikon, Tel.: 052 317 26 04

Ulber-Rahm Claudia Dr., La Tarogna,
CH-7083 Lantsch/Lenz, Tel.: 081 681 25 80
Mail: claudia.rahm@bluewin.ch
Uchmann Maurer Sabine, Zielweg 269,
CH-4497 Rünenberg, Tel.: 062 299 23 34,
Mail: bahadur@gmx.ch
Uvira Jan, Aetzrütti/Mätteli 234a
CH-3068 Utzigen, Tel.: 031 377 67 57
Mail: uvira@bluewin.ch

von Ballmos Bettina, Schlossgasse 8
CH-8415 Berg am Irchel, Tel.: 052 301 39 90
von Felten Gaby, 8 rue de la Paix,
F-70170 Bougnon,
Tel.: 0033 384 781 491, Fax: 0033 384 781 524
Mail: info@cavallon.com
von Salis Luzia Dr., Steigstrasse 2,
CH-7304 Maienfeld, Tel.: 081 302 19 91

Waldspurger Gabi, Bornhausen,
CH-8264 Eschenz, Tel.: 052 741 23 72,
Fax: 052 741 40 48
Wiederkehr Olivia, Luegiweg 9
CH-8506 Lanzenneunforn, Tel.: 076 331 33 49,
Mail: oloviawiederkehr@hotmail.com
Willeit Peter, Schloss Schöneck 2,
I-39030 Pfalzen
Windrath Peter H., Via delle Rive 8,
I-33081 Aviano Tel.: 0039 0434 660 658
Fax: 0039 0434 660 658
Winkler Doris, Seestrasse 46,
CH-8598 Bottighofen, Tel.: 079 642 73 90
Witschi Elisabeth, Via Robiana,
CH-6863 Besazio, Tel.: 079 337 16 06

Zingg Alfred, *Gründungsmitglied*,
Postfach 74, CH-3176 Neuenegg,
Tel.: 031 741 09 67, Fax: 031 741 09 24,
Mail: box@alfred-zingg.ch
Zwicky Regula, Sur-le-Rang,
CH-2354 Goumois, Tel.: 032 951 19 12

Verhaltensweisen des Pferdes und ihre Bedeutung für die Haltung, Ausbildung und Nutzung.

Kurz-Informationen zum Vortrag anlässlich der Generalversammlung des Shagya-Araberverbandes der Schweiz, am 24. Februar 2007 in Henggart. Im Vortrag wird im Wesentlichen auf die Sinnesleistungen des Pferdes eingegangen, also zum Beispiel auf Fühlen, Riechen, Hören, Sehen und die damit zusammenhängende Mimik.

Dr. Johannes Flade, Fliemstorf

Die heutigen Beziehungen zwischen Mensch und Pferd sind nach dem fast völligen Ausscheiden des Pferdes aus dem Militär- und Transportwesen, vor allem aus der Landwirtschaft, grundsätzlich von den früheren zu unterscheiden. Sie werden deshalb auch nicht mehr von ökonomischen, militärischen oder technischen Gesichtspunkten bestimmt. In unserer Zeit sind Liebe zum Pferd und die Lust zur Beschäftigung oder zum Sport mit ihm die Hauptgründe für die vermehrte Zuwendung zu diesem, seit mehr als 6000 Jahren eng mit uns verbundenen Haustier. Die seit den letzten Jahrzehnten erfolgte rasche Entfremdung des Menschen von der Natur durch zunehmende Verstädterung, überwiegend technische und «Schreibtisch»berufe, durch abstrakte Ausbildung im Sinne von Massenproduktion und – konsumtion sowie die aktuelle Gefährdung der Natur selbst begründen die Sehnsucht des Einzelnen nach dem Lebendigen.

Für Jugendliche kommen das Fehlen ethisch erstrebenswerter Ziele und Utopien, weiterhin die umfeld- und altersabhängige meist zu frühzeitige Lösung von der elterlichen Familie erschwerend hinzu. Damit beginnt ihre Suche nach Ersatz für die fehlende Geborgenheit, für

das Elternhaus, für den noch unfertigen Freund oder eine Freundin. Das hat zur Folge, dass sich junge Menschen, vor allem die fröhlicheren Mädchen, zum Pferd hingezogen fühlen, um die enttäuschenden oder verlorenen Beziehungen auszugleichen, damit den Isolierungsstress abzubauen und ihre Persönlichkeit zu stabilisieren. Diesbezüglich ist das Pferd ein besonders verlässlicher Partner, auch für den stressgeplagten Erwachsenen: Seine Verschlossenheit, moralische Anspruchlosigkeit, fühlbare Zuneigung und Sensibilität erlauben und ermuntern das Äussern und Anvertrauen aller Gefühle; seine Körperwärme, sein weiches Fell, der typische Körpergeruch, die erlebbare Empfänglichkeit für Liebkosungen und nicht zuletzt die stark ausgeprägten biologischen Lebensäusserungen fördern diese Bindungen entscheidend, meist viel stärker, als zu anderen Tierarten. Hinzu kommen dann zum Beispiel auch die Abgeschlossenheit und Heimatlichkeit des Stalles, die Schönheit und Anmut des Pferdes im Freien. Sein hoher Pflegebedarf zwingt darüber hinaus zu einer umfangreichen individuellen Fürsorge, die sich im Ergebnis positiv auf die Festigung der Beziehungen zwischen ihm und dem Menschen auswirkt. Gemeinsame Erlebnisse tun dazu noch ein übriges. Mit dieser Entwicklung ist aber verbunden, dass heute zahlreiche Menschen in den Lebenskreis des Pferdes eintreten, die weder in ihn von Kind an hinein gewachsen sind noch über anderweitig erworbene Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen, um mit Pferden artgerecht umzugehen. Diese Tatsache verlangt, wenigstens nachträglich dafür ein Mindestwissen zu erwerben,

meist zusätzlich zum eigenen Beruf. Wichtig sind dabei Kenntnisse der für das Pferd typischen Verhaltensweisen und ihre psychologischen Ursachen; für seine Gesunderhaltung, seine optimale Nutzung in Touristik und Sport sowie für die risikoarme Gestaltung der Beziehungen zu ihm ist dies unerlässlich.

Beim Umgang mit dem Pferd sind seine angeborenen Verhaltensprogramme zu berücksichtigen, aber stets im Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit seiner Sinnesorgane. Infolge der intensiven und raschen Erregbarkeit seines Nervensystems sowie der spezifischen Leistungen seiner Sinnesorgane ist das Pferd grundsätzlich sehr empfindsam. Wie bei der Ausprägung der Verhaltensprogramme gibt es auch hier eine grosse Individualität. Sie ist bei der Haltung allgemein sowie bei der Aufzucht, beim Training und bei der Nutzung des Pferdes umfassend zu berücksichtigen, wenn man zu guten Ergebnissen kommen und dabei den Bedürfnissen des Tieres entsprechen will. Infolge der artspezifischen Besonderheiten der Verhaltensprogramme und Sinnesleistungen beim Pferd können menschliche Massstäbe keinesfalls angelegt werden. Generallinie muss sein, seiner ausgeprägten Sensibilität durch behutsamen, geduldigen, zugleich aber auch konsequenten Umgang zu entsprechen. Einige der arttypischen Programmkomplexe des Pferdes sollen hier kurz erwähnt werden:

1 Furcht-Selbstschutz-System.

Hierzu gehört die ständige Fluchtbereitschaft. Man kann sie gestaffelt auffassen: Neugier

> Erkundung ; Vorsicht > Meidung ; Furcht/Angst > Flucht. Ihre Ursache dafür liegt vor allem darin, dass das Wildpferd, gemessen an seinen natürlichen Feinden, mit einer Geschwindigkeit von nicht viel mehr als 50 km/h verhältnismässig langsam ist; Leopard, Gepard und andere grosse Raubtiere können über 100 km/h erreichen. Im Wildstand kam es also darauf an, die Gefahr frühzeitig zu erkennen und ihr auszuweichen. Also war die sofortige Flucht bei unklarer Situation für das Wildpferd eine Existenzfrage. Die «Furcht» wirkt somit auf das Pferd als Schlüsselreiz, auf den es zwangsläufig mit dem Reflex «Flucht», also «Selbstschutz» reagiert. Das Pferd gilt deshalb als scheu und schreckhaft, ist aber keinesfalls ängstlich, sondern neugierig. Das ergibt sich aus der Vorsicht und spiegelt das Erkundungsverhalten wider, das unter Berücksichtigung der potentiellen Gefahren deshalb stets zögernd erfolgt.

2 Nahrungstrieb (Nahrungsmotivation).

Zu den Verhaltensweisen des Pferdes mit sehr hoher Wirksamkeit gehört der ausgeprägte Nahrungstrieb. Er ist so stark, dass er oft Hemmungen, Furcht oder Angst überspielt. Deshalb sollte man ihn nutzen, um angeborene Reflexe in die vom Menschen gewünschten umzuwandeln. So geschieht es bekanntlich auch bei der Dressur anderer Tierarten mit Erfolg. Infolge des beim Pferd ausgeprägten Zeitsinns, der mit bestimmten Vorstellungen wie Füttern, Heimkehr zum Stall, Aus- und Eintrieb, Trainingsbeginn und -ende verbunden ist, ergibt sich auch sein Empfinden für die Futterzeiten mit den entsprechenden physiologischen Konsequenzen, wie Speichelfluss, Beginn und Ende der sonstigen Verdauungstätigkeit.

Deshalb ist die Regelmässigkeit der Fütterung, der Stallarbeit, möglichst auch des Trainings usw., also das Einhalten bestimmter Ordnungen, notwendig. Unplanmässigkeit bewirkt Unruhe im Stall und in der Pferdegruppe. Sie ist Quelle für Körperschäden, Leistungsabfall, Wachstumsstörungen und wirkt als negativer Stress.

Im Zusammenhang mit dem Nahrungstrieb ist das Knabbern an fester Nahrung, an Koppelpfählen, Holz, Stalleinrichtungen und anderem zu sehen, wobei hierbei der stark wirksame Spiel- und Nachahmungstrieb der Pferde zu berücksichtigen ist.

3 Lernvermögen und Gedächtnis.

Beim Menschen wird das Verhalten in hohem Masse im Ergebnis eigenen Denkens durch bewusstes Handeln gesteuert, bei Tieren durch angeborene und durch Erfahrung ergänzte Programme. So lernt auch das Pferd nicht aktiv, sondern ihm wird etwas eingeprägt; es sammelt Erfahrungen, die wiederum die Voraussetzung für seine erfolgreiche Nutzung im Interesse des Menschen sind, wenn sie durch uns richtig vermittelt oder verwertet werden.

Die Gedächtnisleistung des Pferdes ist der Fähigkeit seines Gehirns gleichzusetzen, bestimmte Informationen für eine gewisse Dauer zu speichern. Sie hängt unmittelbar mit dem Lernvermögen zusammen.

Berücksichtigt werden sollten aber auch folgende Besonderheiten: Das Pferd hat, wie fast alle Säugetierarten, ein nur sehr kurzes Kurzzeitgedächtnis, wahrscheinlich höchstens fünf bis zehn Sekunden. Letzteres hat physikalische Grundlagen und dient der Auslösung von Schnellreaktionen wie Flucht und Verteidigung. Deshalb müssen Loben oder Tadeln bestimmter Handlungen sofort er-

folgen, da sich das Pferd an die Zusammenhänge –

Ursache/Wirkung – nur diese wenigen Sekunden erinnert. Hierbei durch den Menschen gemachte Fehler führen also zu schwerwiegenden Erziehungs- und Ausbildungsmängeln, bedeuten oft Tierquälerei und können eine Qualifizierung des Pferdes völlig ausschliessen.

Das isolierte optische Gedächtnis des Pferdes ist sehr schlecht. Es erinnert sich deshalb, falls überhaupt, nur kurze Zeit an Personen, trotzdem es diese «schon einmal gesehen» hat. Den Menschen als Lebewesen erkennt es nur an seiner Gesamtgestalt, nicht an seinen einzelnen Körperteilen, kann also unser Gesicht nicht als Unterscheidungsmerkmal wahrnehmen. Die Bewegung unserer Gesichtsmuskulatur, also die Mimik, sieht es ganz aus der Nähe gut, kann aber die Erinnerung an die jeweilige Person nur über den Geruchssinn und begrenzt über die Stimme herstellen.

Lern- und Erinnerungsvermögen des Pferdes spielen beim Aufbau der Mutter-Kind-Beziehungen eine besondere Rolle, ebenso bei der Prägung des Fohlens auf seine Mutter, welche die Bindung von der ersten Lebensminute zwischen beiden sichert. Der Mutter-Kind-Kontakt wird zunächst durch das erwähnte olfaktorische Gedächtnis der Mutter, später dazu akustisch und optisch gesichert.

4 Gruppenbezogenes Verhalten.

Diese Verhaltensweisen führen zu gemeinsamen Handlungen von Pferden durch Stimmungsübertragung. Das gruppenbezogene Verhalten ist mit dem angeborenen Zwang zum Aufbau einer Rangordnung verbunden. Ihre Gestaltung ergibt sich vorwiegend auf der Grundlage des Alters und Körperge-

wichtiges des Pferdes als Mitglied seiner Gruppe. Eine bereits bestehende Rangfolge bleibt bei Pferden über lange Zeit erhalten. Während des Aufbaus einer Rangfolge innerhalb der Gruppe oder der Störung einer vorhandenen durch neu hinzukommende Pferde ist deren Unverträglichkeit am grössten. Damit besteht auch erhöhte Verletzungs- und Unfallgefahr. Gestrafte Pferde fühlen sich im Moment der Strafe rangniedriger als der sie strafende Mensch. Deshalb drängen sie rückwärts, fliehen oder wehren sich, wenn eine Flucht unmöglich ist (Steigen, Schlagen, Pressen usw.). Für die Reitausbildung ist unter anderem noch anzumerken: Ranghohe Pferde gehen nicht gern am Schluss einer Abteilung; da diese Verhaltensweise angeboren ist, kann sie nur durch systematische Arbeit, nicht aber mit Gewalt verändert werden.

5 Soziale Lebensweise.

Der Trieb zum Zusammenhalt (gleich Herdentrieb, Herdenmotivation) ist sehr stark, da er die entscheidende Schutzfunktion für das Einzeltier darstellt, das im Wildstand auf die Dauer nur innerhalb seiner Herde überleben konnte. Diese wiederum fordert eine Eingliederung ihrer Mitglieder durch die Rangordnung und vermittelt dem einzelnen Pferd ein festes Heimatgefühl.

Die Herde schützt die Ruhe des einzelnen Mitgliebes, sorgt aber zugleich für Geselligkeit, die sich in gegenseitiger, «sozialer» Hautpflege, Bewegungsspielen (Bewegung fördert Futteraufnahme und damit das Wachstum, «das Fohlen spielt sich gross») und gemeinsamer Wasser- und Futteraufnahme zeigt. Häufig ist der Herdentrieb des Pferdes schon durch eine Gruppengrösse von nur zwei Tieren abzudecken. Solche zweiseiti-

gen Pferdefreundschaften sollten deshalb möglichst geachtet und erhalten werden, denn sie wirken stressmindernd und daher gesundheits- und leistungsfördernd.

Mit seiner Sozialmotivation ist auch die Neigung des Pferdes zu anderen Lebewesen zu begründen, die es in seinen Lebenskreis einbezieht, also als Artgenossen ansieht und behandelt. Das geschieht vornehmlich dann, wenn ihm Beziehungen zur eigenen Art nicht oder nur schwer möglich sind. Das Pferd baut zu diesen Lebewesen soziale Beziehungen auf, die zu festen Bindungen führen können. Bevorzugt werden dabei Tiere, die ebenfalls solche Verbindungen anstreben, wie Ziegen, Schafe, Hunde usw. Solche Partnerschaften sind genau so zu behandeln, wie Freundschaften von Pferden untereinander, denn sie decken den Herdentrieb des Einzeltieres ab.

Die Beziehungen des Pferdes zum Menschen kommen ebenso zustande, indem das Pferd auch ihn als Artgenossen akzeptiert, in seinen Lebenskreis einbezieht und von sich aus Bindungen zu ihm eingehen will. Dabei können nur die ihm angeborenen Verhaltensweisen sowie die Erfahrungen mit dem Menschen zum Tragen kommen; das Pferd handelt also auch dabei nicht bewusst. Es «verpferdlicht» (Vertierlichung = Zoomorphismus) den Menschen, übrigens mit allen Konsequenzen, so dass es auch mit seinen Massstäben physisch und psychisch handelt; hierin liegt ja auch das Risiko bei sorglosen und damit ungeeigneten Umgang mit dem Pferd. Wenn der Mensch Beziehungen zum Pferd sucht, dann muss er alle diesbezüglichen Überlegungen aus der Sicht und dem Vermögen des Pferdes anstellen, sich also «verpferdlichen» und

entsprechend handeln. Andersherum geht es nicht: Die «Ver menschlichung» (= Anthropomorphismus) des Pferdes würde bedeuten, ihm menschliche Eigenschaften, Verhaltens- oder sogar Denkweisen zuzuordnen, zu deren Verwirklichung es jedoch, wie andere Tierarten auch, keinerlei Möglichkeiten hat.

Bei der Suche des Menschen nach Beziehungen zum Pferd kommt noch hinzu, dass er sich zwangsläufig vollständig auf das «Pferdeniveau» einstellen muss, weil er nur dann als Artgenosse, also als Herdenmitglied, angenommen werden kann. Im Gegensatz dazu stehen beispielsweise unsere Beziehungen zu einer Reihe anderer Tierarten, wie Hund oder Katze: Diese beiden können von ihrem Verhaltensmuster her den Menschen so akzeptieren, wie er ist, auch wenn er sich nicht «verhündelt» oder «vermiezelt». Deshalb benötigt ihre Haltung auch keine so exquisiten Fachleute wie unsere Pferde.

Wenn Sie mit Ihrem Shagya-Araber etwas Besonderes erlebt haben, sei es in der Freizeit, im Sport oder in der Zucht, schreiben Sie uns einen Text, legen Sie wenn möglich ein, zwei Farbbilder dazu und schicken Sie diese Unterlagen per Mail an www.sekretariat@shagya.info oder per Post an Sekretariat SAVS Bruno Furrer Oberdorfstrasse 10 8500 Gerlikon Wir bereichern unser Info gerne mit Ihren Erlebnissen.

Hengste, die im Shagya-Araberverband der Schweiz für das Jahr 2007 zuchtberechtigt sind.

A'Bajazzo, CH-ShA/8/92, Gazlan db 1852

156/181/20
Schimmel
V: Amor von Czardas, a. d. Anka
M: Barcarole von Bajar, a. d. Bábolna
gekört 1997
HLP I 1999
Züchter und Besitzer:
Siegfried Frei-Huber, Sammelbuelstrasse 11,
CH-9053 Teufen
Tel.: +41 71 333 10 18

Bahadur, CH-ShA/5/91, Gazlan db 1852

161/185/20
Stichelrappe
V: Herold von Gazal VII, a. d. Hera
M: Bajgala von Ibn Galal, Or.Ar. a. d.
O'Bajan I-17 (DK)
gekört 1995
HLP I 1997
Züchterin:
Ursula Rahm, Im Muspenacker,
CH-Himmelried
Besitzerin:
Sabine Uschmann, Zielweg 269,
CH-4497 Rünenberg
Tel.: +41 61 983 07 13

Belush, CH-ShA/5/87, Gazlan db 1852

157/185/19
dunkelbraun
V: Bartok von Gazal VII, a. d. Bábolna
M: Jasha von Haladin, AV a. d. Csillag
gekört 1991
HLP I 1993
Züchter:
Dr. Adolf Willener, CH-Zimmerwald
Besitzerin:
Dr. Luzia von Salis, Steigstrasse 2,
CH-7304 Maienfeld

Carol, CH-ShA/9/95, O'Bajan db 1885

159/180/20
braun
V: Osiris von O'Bajar, a. d. Marzalla
M: Shagya XLIV-5 von Shagya XLV-5 a. d.
92 Koheilan XI-14
gekört 2001
HLP I Distanzreiten
Züchter:
Peter Rubner, I-Kiens
Besitzerin:
Gaby von Felten,
La Ferme du Cavallon, 8, rue de la Paix,
F-70170 Bougnon
Tel.: +33 384 78 14 91

Gazal XVI, CH-ShA/5/94, Gazlan db 1852

161/179/20
Schimmel
V: Amor von Czardas, a. d. Anka
M: 159 Shagya XLVIII von Shagya XLVIII
a. d. 113 Ibn Galal
gekört 1998
HLP 1999
Züchter:
Hauptgestüt Bábolna
Besitzerin:
Irma Frei-Huber, Sammelbuelstrasse 11,
CH-9053 Teufen
Tel.: +41 71 333 10 18

Jagello, CH-ShA/6/00, Gazlan db 1852

162/190/19.5
braun
V: Thamas von Paris, a. d. Tatjana
M: Jarmila von Balaton, a.d. Judith
gekört 2003
HLP 2005
Züchter: Ruth Pack, D-Reichshof
Besitzer:
Peter Rubner, Treitling 24, I-39030 Kiens
Tel.: +39 0474 563230

Manas, CH-ShA/5/90, Gazlan db 1885

158/180/18,5
braun
V: Nasrallah von Bartok, a. d. Nedda
M: O'Bajan I-17 (DK), von O' Bajan I (DK)
a. d. 35 O'Bajan X-1
gekört 1993
HLP I 1996
Züchter:
Ursula Rahm, CH-Himmelried
Besitzerin / propriétaire:
Daniela Gerber-Mattli, Fambach,
CH-3538 Röthenbach
Tel.: +41 34 491 18 71

Mersuch XIX-37, ISG-I-ShA/6/87

Mersuch db 1902
165/170/19
Rappe
V: Mersuch XIX von Mersuch XVI, a.d.
127 Shagya XXXIX-6
M: 290 El Sbaa VIII-5 von El Sbaa VIII, a.d.
530 Siglavy Bagdady VI-17
gekört 1998
HLP 1997
Züchter: Staatsgestüt Radautz, Rumänien
Besitzer:
Peter H. Windrath, Via della Rive 8,
I-33081 Aviano
Tel. +39 0434660658

Osama, CH-ShA/6/03, O' Bajan db 1885

155/180/19
Rappe
V: Occident von Shaman, a.d. Osane
M: Remira von Osiris, a. d. Rasga
gekört 2006
HLP noch nicht absolviert
Züchter:
Erich Krautgartner,
am Friesenbühel 4, I-39030 Kiens
Besitzer:
Peter Rubner, Treitling 24, I-39030 Kiens
Tel.: +39 0474 563230

Saphir I, CH-ShA/8/85, Shagya bd 1836

162/186/20,5
Schimmel
V: Shagya XXXIX-11 von Shagya XXXIX-1,
a. d. Drau
M: Nicola (D) von Gazal VII,
a. d. 100 Shagya XXXII
gekört 1988
HLP 1990
Züchter:
E. W. Contzen, D-Erfstadt
Besitzerin:
Mirjam Krasensky Frei,
Alte Landschreiberei, CH-8314 Kyburg
Tel.: +41 52 232 45 32

Shagya XXII-14, CH-ShA/6/81

Shagya db 1836
157/183/19
Schimmel
V: Shagya XXII von Shagya XXI,
a. d. 63 Siglavy
M: 287 Tobrok-15 von Tobrok, Or.Ar.,
a. d. 177 Koheilan II-8
gekört 1989
HLP I 1992
Züchter: Staatsgestüt Topolcianky,
Slowakei
Besitzerin:
Marietta Schläpfer-Schuler, Sonnmatt-
strasse 3, CH-9607 Mosnang
Tel.: +41 71 983 20 09

Sharif, CH-ShA/1/84, Gazlan db 1852

161,5/186/20,5
Schimmel
V: Durchlaucht von Gazal VII, a. d. Duna
M: Siglavy Bagdady-12 von Siglavy
Bagdady (Top), a. d. 70 Koheilan I-1
gekört 1995
HLP 1988
Züchter: Helmut Windmüller,
CH-St. Gallen
Besitzerin:
Eva Riesselmann, Obfalken 52,
CH-6030 Ebikon
Tel.: +41 41 420 27 05
Gefriersperma erhältlich

Sharon, CH-ShA/9/87, Kuhaylan Afas db geb. 1931

160/188/20
Schimmel
V: Shamas von Shah Jehan, AV,
a. d. O'Bajan I-17 (DK)
M: Rayana von Amor, a. d. Rasim II-2
gekört 1991
HLP 1993
Züchter:
Siegfried Frei-Huber, CH-Teufen
Besitzer:
Jürg Scherrer, Scholtinoss 5,
CH-9527 Niederhelfenschwil
Tel.: +41 71 947 18 08
Gefriersperma erhältlich

Serenity Habib, CH-AV/29/83

Saklavi I db geb. 1886
155/180/19,5
Schimmel
V: Kofo Or.Ar. von Morafic Or. Ar.,
a. d. Nabilah Or.Ar.
M: Bint Mamlouka Or.Ar. von Mashour,
a. d. Mamlouka Or.Ar.
gekört 1994
Züchter: Serenity Farms Limited,
USA-Hawthorne
Besitzer:
Willy Luder, CH-8466 Trüllikon
Tel.: +41 52 319 24 12
oder Azienda Agricola, Podere Nuovo,
I-56030 Morrone, PI
Gefriersperma erhältlich

Änderungen im Mitglieder- und Pferdebestand 2006. Changements à l'inventaire membres et chevaux 2006.

Stand: 29.12.06

Mitglieder / membres

Wir begrüßen als Mitglied
nous saluons comme membre

Ursula Trachsel, Brünneli,
CH-1713 St. Antoni
Rudolf Allemann, Gehrengasse 13,
CH-4704 Niederbipp
Stefan Anliker, Burgmatt 8,
CH-6130 Willisau
Otto Prossliner, Riol 14,
I-39045 Franzensfeste
Emanuel Cimadom, Altenmarktgasse 30,
I-39042 Brixen
Nicolas Passello, Rue de la Gruère 17,
CH-2350 Saignelégier
Eva Stutz Wehntalerstrasse 2,
CH-8173 Riedt-Neerach
Conny und Bruno Erni, Gigerhüsli,
CH-6142 Gettnau
Bettina von Ballmos, Schlossgasse 8,
CH-8415 Berg am Irchel

Austritte / départs

Karl Utiger, Rütistrasse 15,
CH-9011 St.Gallen
Simone Meyer, Frauenfelderstr. 48,
CH-9542 Münchwilen
Tanja Widemann-Sägesser, Zürcherstr. 279,
CH-9014 St. Gallen

Neue Adresse / nouvelle adresse

Szendefi Melinda, Lindauerstrasse 35,
CH-8309 Nürensdorf ZH
Tel.: 043 266 07 70 , Mobile: 078
824 56 54, E-Mail: amasz@hotmail.com

Pferde / chevaux

Registrierungen enregistrements

Kohalla, 2004, I-Kiens, S –
CH-ShA/8/04
Korrektur von Angabe 2005!
V: Jagello, 2000, D-Reichshof
M: Koheila, 1992, D-Bedburg-Hau
Züchter/éleveur: Peter Rubner,
Treitling 24, I-39030 Kiens
Besitzer/propriétaire: Ulrike Planken-
steiner, Balusteinweg 3, I-39030 Pfalzen

Kehnia, 1994, D-Köckte, S –
CH-ShA/9/94
V: Shagya XXXIX-11, 1973, D-Hassel
M: Kehana II, 1988, D-Oldendorf
Züchter/éleveur: Wilhelm May,
Fritz-Schulz-Str. 10, D-39694 Köckte
Besitzer/propriétaire: Rudolf Allemann,
Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp

Samba, 1992, D-Lippstadt, S –
CH-ShA/15/92
V: Shagan, 1988, D-Düsseldorf
M: Balaika, 1982, D-Lippstadt
Züchter/éleveur: Winfried Steinhoff,
Badstr. 14, D-59556 Lippstadt/Eickelborn
Besitzer/propriétaire: Rudolf Allemann,
Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp

Marah, 2004, I-Kiens, S –
CH-ShA/9/04
V: Pegasus III, 1993, D-Amorbach, H
M: Bint Moneefa, 1992, D-Ebersbach, S
Züchter/éleveur: Hermann Rubner
Grümachstrasse 1, I-Kiens
Besitzer/propriétaire: Peter Rubner,
Treitling 24, I-39030 Kiens

Jagello, 2000, D-Reichshof, H –
CH-ShA/4/00
V: Thamas, 1993, D-Reichshof, H
M: Jarmila, 1985, D-Reichshof, S
Züchter/éleveur: Ruth Pack,
D-51580 Reichshof/Oberagger
Besitzer/propriétaire: Peter Rubner,
Treitling 24, I-39030 Kiens

Koheilan-931, 1993, A-Ebensee, S –
CH-ShA/11/93
V: Koheilan III-2, 1974, Topolcianky, H
M: Koheilan IV-15, 1985, Topolcianky, S
Züchter/éleveur: Schmoller Johann, Lahn-
steinerstr. 23, A-4802 Ebensee
Besitzer/propriétaire: Stefan Anliker, Burg-
matt 8, CH-6130 Willisau

Jeyenne du Cavallon, 2003,
F-Bougnon, S – CH-ShA/5/03
V: Carol, 1995, I-Kiens, H
M: Jucunda, 1991, D-Reichshof, S
Züchter/éleveur: Gaby von Felten,
Rue de la Paix, F-70170 Bougnon
Besitzer/propriétaire:
Nicolas Passello, 17 rue de la Gruère,
CH-2350 Saignelégier

Jussuf-Jelvény, 2000, H-Zalaegerszeg, S –
CH-ShA/6/00
V: 3663 Jussuf I-42, 1994, A-Mauerkirchen
M: Gazal XIV-2 Gerle (H), 1988, Jegalia
Züchter/éleveur:
István Miszori, H-Zalaegerszeg
Besitzer/propriétaire: Rudolf Allemann,
Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp

Deckscheine certificats de saillie

Mersuch XIX-37, 1987, Radautz, H –
ISG-I-ShA/6/87 3 Stück
Besitzer/propriétaire: Peter H. Windrath,
Via della Rive 8, I-33081 Aviano

Bahadur, 1991, CH-Himmelried, H –
CH-ShA/5/91 3 Stück
Besitzer/propriétaire:
Sabine Uschmann Maurer, Zielweg 269,
CH-4497 Rünenberg

Ghazzir, 1983, D-Nettetal, H – CH-
ShA/8/83 1 Stück
Besitzer/propriétaire: Siegfried Frei,
Sammelbuelstrasse 11, CH-9053 Teufen

Gazal XVI, 1994, Bábolna, H –
CH-ShA/5/94 1 Stück
Besitzer/propriétaire: Irma Frei-Huber,
Sammelbuelstrasse 11, CH-9053 Teufen

Carol, 1995, I-Kiens, H –
CH-ShA/9/95 4 Stück
Besitzerin/propriétaire: Gaby von Felten,
Rue de la Paix, F-70170 Bougnon

Fohlen/ poulains

Jona du Rang, 2006, CH-Goumois, S –
CH-ShA/1/06 (13.04.06)
V: Bahadur, 1991, CH-Himmelried
M: Ubayan-38, 1986, Topolcianky
Züchterin/éleveur: Regula Zwicky,
Sur-le-Rang, CH-2354 Goumois

Kalahari, 2006, I-Kiens, S –
CH-ShA/2/06 (23.04.2006)
V: Pegasus III, 1993, D-Amorbach
M: Kohelia, 1992, D-Bedburg-Hau
Züchter/éleveur: Peter Rubner, Treitling 24,
I-39030 Kiens

Al Ju Claro, 2006, CH-Niederrohrdorf, H –
Ch-ShA/3/06 (04.06.2006)
V: Cimarron, 1995, D-Zell, H
M: Kehnia, 1994, D-Köckte, S
Züchter/éleveur: Bergmann Carmen,
Brieberg 22, D-93191 Rettenbach
Besitzer/propriétaire: Rudolf Allemann,
Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp

Gaia, 2006, I-Aviano, S – CH-ShA/4/06
(21.05.06)
V: Or Kahn, 1997, A-Lengau, H
M: Larissa, 1998, I-Aviano, S
Züchter/éleveur: Peter H. Windrath,
Via della Rive 8, I-33081 Aviano

Handänderungen changements de propriétaire

Goldtausch von Liechtenstein, 2002,
FL-Nendeln, S – CH-PSH/3/02
Besitzerin/propriétaire: Marisa Pizzileo,
Churerstrasse 44, FL-9485 Nendeln
ab/dés: 01.01.2006, Katharina Bron, Dorf-
strasse 12 B, CH-4243 Dittingen

Kehnia, 1994, D-Köckte, S –
CH-ShA/9/94
Besitzer/propriétaire: Rudolf Allemann,
Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp
ab/dés: 28.04.2006, Annette Irrniger,
Dobegg, CH-5443 Niederrohrdorf

Samba, 1992, D-Lippstadt, S –
CH-ShA/15/92
Besitzer/propriétaire: Rudolf Allemann,
Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp
ab/dés: 28.04.2006, Annette Irrniger,
Dobegg, CH-5443 Niederrohrdorf

Kehnia, 1994, D-Köckte, S –
CH-ShA/9/94
Besitzer/propriétaire: Annette Irrniger,
Dobegg, CH-5443 Niederrohrdorf
ab/dés: 15.06.2006, Rudolf Allemann,
Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp

Kehnia, 1994, D-Köckte, S –
CH-ShA/9/94
Besitzer/propriétaire: Rudolf Allemann,

Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp
ab/dés: 21.10.2006, Conny und
Bruno Erni, Gigerhüsli, CH-6142 Gettnau

Judith, 1994, D-Reichshof, S –
ISG-I-ShA/6/94
Besitzer/propriétaire: Robert Condin,
Mühlgasse 2, I-39040 Tramin
ab/dés: Dez. 2006 nach Frankreich/
déc. en France

zu verkaufen / à vendre

Bahira, 2000, CH-Diessenhofen, S –
CH-ShA/2/00
Besitzer/propriétaire: Szendefi Melinda,
Lindauerstrasse 35, CH-8309 Nürensdorf

Tel.: 043 266 07 70, Mobile: 078 824 56 54,
E-Mail: amasz@hotmail.com
Stute/Jument – wird Schimmel/deviendra
gris - Mass/mesure: 159 cm - ist geritten
(Gelände, Dressur),
super Charakter, lernwillig, ehrliches Pferd,
keine Macken, gesund.

Al Ju Claro, 2006, CH-Niederrohrdorf, H –
Ch-ShA/3/06
Besitzer/propriétaire: Rudolf Allemann,
Gehrengasse 13, CH-4704 Niederbipp
Tel. + Fax: 032 633 10 22. E-Mail:
rudolf.allemann@bluewin.ch
wird Schimmel, zur Zeit auf der Weide der
Pferdezuchtgenossenschaft Nord-West,
CH-4410 Liestal.

Araberpferde vor dem Bundeshaus.



Rudolf P. Allemanns Zweispänner. Rechts geht die Shagya-Araberstute Jussuf-Jelvény, 2000, H-Zalaegerszeg, von 3663 Jussuf I-42, 1994, A-Mauerkirchen, aus der Gazal XIV-2, 1988, Jegalia. Links geht Kaida, eine sechsjährige Vollblutaraberstute aus Holland. Hier vor dem Bundeshaus in Bern, das derzeit renoviert wird...

Rudolf Allemann aus Niederbipp, Mitglied des Shagya-Araberverbandes der Schweiz und langjähriger erfolgreicher Präsident der Pferderennen von Basel, liess zwei Jungstuten, nachdem sie angeritten waren, im NPZ der früheren Eidgenössischen Militärpferdeanstalt (EMPFA) in Bern, einfahren. Die Pferde wurden während sechs Wochen durch das Fachpersonal des NPZ, im Zug ausgebildet und

an den Verkehr zwischen Bern und Ostermundigen gewöhnt. Nach Abschluss der Fachausbildung liess es sich der Besitzer und ehemalige Fahrriecher nicht nehmen, die Stuten selbst via Bärengraben, durch die Berner Innenstadt bis zum Bundesplatz zu kutschieren. Ungeachtet des grossen Verkehrsaufkommens bewiesen die Pferde Willigkeit und Nervenstärke. Bern dürfte vermutlich die einzige Schweizer Grossstadt sein, die auf ihren Strassen, trotz starkem, motorisiertem Verkehr, Fuhrwerke toleriert und duldet.

Rudolf P. Allemann



...und in der Kramgasse beim Zytglogge.

Impressum INFO 2007-1

Offizielles Verbandsorgan
des Shagya-Araberverbandes
der Schweiz.
Erscheint vier oder fünf mal
pro Jahr.

Redaktion
und Datenverarbeitung:
Bruno Furrer
Oberdorfstrasse 10
CH-8500 Gerlikon
0041 52 730 05 05

Redaktionelle Mitarbeiter:
Dr. Dr. Johannes Erich Flade
sowie alle Vorstandsmitglie-
der des Schweizer Shagya-
Araberverbandes der Schweiz.
Fotos: Dr. Dr. Johannes Erich
Flade; Elisabeth Furrer;
Archiv Bruno Furrer.

Druck und Personalisierung:
DRUCKSPRINT AG, Christian Furrer
Hegnaustrasse 60
8602 Wangen/ZH

Inhalt INFO 2007-1:	
Die Stutenfamilie	
143 Schmed geboren 1850.	1
Das Achal-Teke-Pferd, Nachkomme der erstdomesti- zierten Pferde in der zentral- asiatischen Steppe.	2
Einladung zur 12. ordentlichen Generalversammlung des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.	11
Budget 2007.	12
Jahresrechnung 2006.	13
Protokoll der General- versammlung 2006.	14
Mitgliederliste.	16
Kurzinformation zum Vortrag von Dr. J.-E. Flade anlässlich der GV.	18
Liste der im SAVS zur Zucht zugelassenen Hengste.	21
Vereinsnachrichten.	22
Die Vorstandsmitglieder.	24

Termine:

Samstag, 24. Februar 2007

Generalversammlung des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.

Freitag, 16. bis Sonntag, 18. März 2007

Körung und Althengstepräsentation des ZSAA in Alsfeld.

Samstag, 12. Mai 2007

Zuchtanerkennungsschau des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.

Samstag, 19. Mai bis Sonntag, 20. Mai 2007

Delegiertenkonferenz der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft
in Kabjok, Bulgarien.

Freitag, 10. bis Sonntag, 12. August 2007

Bundesleistungsschau arabischer Pferde des ZSAA in Kreuth.



Besuchen Sie uns im Internet

www.shagya.ch

www.shagya.info

www.shagya-database.ch

Shagya-Araberverband der Schweiz

Bruno Furrer, Oberdorfstrasse 10, CH-8500 Gerlikon

**Einladung zur 12. ordentlichen Generalversammlung
des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.
Invitation pour la 12ème assemblée générale ordonnée
de l'association Suisse des chevaux arabes Shagya.**

Samstag, 24. Februar 2007, 15 Uhr.

Samedi, 24 février 2007, 15 h.

Gasthof Bahnhof, Alte Andelfingerstrasse 2

8444 Henggart, Telefon 052 316 16 83.

15 Uhr Lichtbildervortrag von Dr. Dr. Johannes Erich Flade, D-Fliemstorf.

**«Verhaltensweisen des Pferdes und ihre Bedeutung für
die Haltung, Ausbildung und Nutzung».**

16 Uhr Generalversammlung.

Gäste sind herzlich willkommen.

Adressen des Vorstandes / Adresses du comité

Präsident / président

Siegfried Frei
Sammelbüelstrasse 11, 9053 Teufen
Telefon privat: 071 333 10 18
Telefax privat: 071 333 10 77
Telefon Geschäft: 071 292 34 34
Telefax Geschäft: 071 292 34 00

**Sekretariat / secrétariat
(Stutbuch / studbook)**

Bruno Furrer
Oberdorfstrasse 10, 8500 Gerlikon
Telefon: 052 730 05 05
Telefax: 052 730 05 06
E-Mail: sekretariat@shagya.info

**Stutbuch / studbook
(Sekretariat / secrétariat)
(Finanzen / finances)**

Alfred Zingg
Postfach 74, 3176 Neuenegg
Telefon: 031 741 09 67
Telefax: 031 741 09 24
E-Mail: stutbuch@shagya.info
Internet: www.alfred-zingg.ch
und www.shagya.info

Sport

Mirjam Krasensky Frei
Alte Landschreiberei, 8314 Kyburg
Telefon privat: 052 232 45 23
E-Mail: turfpress@smile.ch

Finanzen / finances

Edith Frei
Schoeckstrasse 3, 9008 St. Gallen
Telefon: 071 244 02 38
Telefax: 071 245 01 02
E-Mail: frei.roland@tele-net.ch

**Aktuar / Actuaire
(Sport)**

Kurt Schläpfer
Sonnmattstrasse 3, 9607 Mosnang
Telefon: 071 983 20 09
Telefax: 071 983 40 26
E-Mail: aktuar@shagya.info

() = Vertretung / remplacement

Dieses Info wurde mittels modernster Drucktechnologie hergestellt.

DRUCKSPRINT

Christian Furrer

Hegnastrasse 60
8602 Wangen / ZH

Telefon 043 255 80 00
Telefax 043 255 80 01

e-mail info@drucksprint.ch